



Motus CV, Motus CS

DE	Gebrauchsanweisung (Benutzer)	3
----	-------------------------------------	---

Inhaltsverzeichnis

DE

1	Vorwort.....	5
2	Produktbeschreibung	6
2.1	Funktion	6
2.2	Produktübersicht	6
3	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	8
3.1	Verwendungszweck	8
3.2	Indikationen	8
3.3	Kontraindikationen	8
3.3.1	Absolute Kontraindikationen	8
3.3.2	Relative Kontraindikationen	8
4	Sicherheit.....	8
4.1	Bedeutung der Warnsymbolik	8
4.2	Sicherheitshinweise zur Benutzung	8
4.3	Begleiterscheineungen	12
4.4	Weitere Hinweise.....	12
4.5	Typenschild und Warnschilder.....	12
4.5.1	Typenschild	12
4.5.2	Warnschilder	12
5	Anlieferung	12
5.1	Lieferumfang	12
5.2	Optionen.....	13
5.3	Aufbewahrung	13
5.3.1	Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch	13
5.3.2	Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit	13
6	Gebrauchsfähigkeit herstellen	13
6.1	Zusammenbau	13
7	Gebrauch.....	14
7.1	Weitere Gebrauchshinweise.....	14
7.2	Einstieg und Transfer.....	15
7.3	Beinstützen	15
7.3.1	Beinstützen abnehmen und befestigen.....	16
7.3.2	Fußplatte hoch- und herunterklappen	17
7.3.3	Winkel der hochschwenkbaren Beinstütze einstellen	18
7.3.4	Wadenband abnehmen und befestigen	18
7.3.5	Beinstützen einstellen	19
7.4	Sitzbespannung und Rückenbespannung	19
7.4.1	Sitzkissen abnehmen und befestigen	19
7.4.2	Rückenpolster abnehmen und befestigen.....	19
7.4.2.1	Rückenbespannung anpassbar.....	19
7.4.2.2	Rückenbespannung Standard	20
7.5	Rückenlehne	21
7.6	Seitenteile	22
7.6.1	Seitenteile abnehmen	23
7.6.2	Armauflagen einstellen.....	24
7.6.3	Armlehne "gepolstert" entnehmen	25
7.6.4	Armlehne mit Dreheinheit verstellen.....	26
7.7	Schiebegriffe	26
7.7.1	Höhe der Schiebegriffe einstellen	27
7.7.2	Schiebegriffe abnehmen	27
7.7.3	Schiebegriffe abklappen	27
7.8	Stabilisierungsstange	28
7.9	Antriebsräder	28
7.9.1	Antriebsräder abnehmen und aufsetzen	29
7.9.2	Antriebsrad mit Einhandbedienung (Doppelgreifringe).....	29

7.9.3	Speichenschutz	30
7.10	Lenkräder und Lenkradgabel	30
7.10.1	Vorgehen bei Schwergängigkeit	31
7.11	Bremsen	31
7.11.1	Feststellbremsen benutzen	31
7.11.2	Trommelbremse	33
7.11.3	Bremshebelverlängerung benutzen	34
7.12	Kippschutz und Ankipphilfe	34
7.12.1	Kippschutz aktivieren und deaktivieren	34
7.12.2	Ankipphilfe benutzen	35
7.13	Stockhalter mit Klettschlaufe	35
7.14	Radstandsverlängerung	36
7.15	Beckengurt (Sitzgurt)	36
7.16	Therapietisch	37
7.17	Weitere Optionen	38
7.18	Demontage und Transport	38
7.19	Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)	39
7.19.1	Notwendiges Zubehör	39
7.19.2	Produkt im Fahrzeug verwenden	40
7.19.3	Einschränkungen beim Gebrauch	42
7.20	Pflege	43
7.20.1	Reinigung	43
7.20.1.1	Reinigen mit der Hand	43
7.20.1.2	Sitzkissen reinigen	43
7.20.1.3	Gurte reinigen	44
7.20.2	Desinfektion	44
8	Wartung und Reparatur	44
8.1	Wartung	44
8.1.1	Wartungsintervalle	44
8.1.2	Wartungsinhalte	45
8.2	Reparatur	45
8.2.1	Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel	45
9	Entsorgung	47
9.1	Hinweise zur Entsorgung	47
10	Rechtliche Hinweise	47
10.1	Haftung	47
10.2	Garantie	47
10.3	Lebensdauer	47
11	Technische Daten	47
12	Anhänge	49
12.1	Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle	49

1 Vorwort

INFORMATION

Datum der letzten Aktualisierung: 2021-06-11

- ▶ Lesen Sie dieses Dokument vor Gebrauch des Produkts aufmerksam durch und beachten Sie die Sicherheitshinweise.
- ▶ Lassen Sie sich durch das Fachpersonal in den sicheren Gebrauch des Produkts einweisen.
- ▶ Wenden Sie sich an das Fachpersonal, wenn Sie Fragen zum Produkt haben oder Probleme auftreten.
- ▶ Melden Sie jedes schwerwiegende Vorkommnis im Zusammenhang mit dem Produkt, insbesondere eine Verschlechterung des Gesundheitszustands, dem Hersteller und der zuständigen Behörde Ihres Landes.
- ▶ Bewahren Sie dieses Dokument auf.

INFORMATION

- ▶ Neue Informationen zur Produktsicherheit und zu Produktrückrufen sowie die Konformitätserklärung erhalten Sie unter ccc@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite).
- ▶ Dieses Dokument können Sie als PDF-Datei unter ccc@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite oder Rückseite) anfordern. Die PDF-Datei kann auch in vergrößerter Form dargestellt werden.

Sie haben ein Produkt erhalten, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz im alltäglichen Gebrauch, zu Hause und im Außenbereich ermöglicht.

Machen Sie sich vor Nutzung des Produkts mit der Handhabung, Funktion und Verwendung des Produkts vertraut, um Verletzungen jeder Art auszuschließen. Die vorliegende Gebrauchsanweisung vermittelt Ihnen das dafür nötige Wissen.

Beachten Sie insbesondere Folgendes:

- Alle Benutzer und/oder deren Begleitpersonen müssen von Fachpersonal in die Bedienung des Produktes eingewiesen werden. Die Benutzer und/oder Begleitpersonen müssen insbesondere über die Restrisiken mit Hilfe der Sicherheitshinweise der Gebrauchsanweisung (Benutzer) aufgeklärt werden.
- Das Produkt wurde an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst. Nachträgliche Veränderungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Wir empfehlen **1 x jährlich** eine Überprüfung der Produktanpassung vorzunehmen, um eine optimale Versorgung langfristig zu gewährleisten. Insbesondere bei Benutzern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) ist mindestens **1 x halbjährlich** eine Anpassung geboten.
- Ihr Produkt kann von den dargestellten Varianten abweichen. Insbesondere sind nicht alle in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Optionen an Ihrem Produkt verbaut.
- Technische Änderungen zu der in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Ausführung behält sich der Hersteller vor.

2 Produktbeschreibung

2.1 Funktion

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz.
Der Rollstuhl ist auf festem Untergrund im Innen- und Außenbereich einsetzbar.

2.2 Produktübersicht

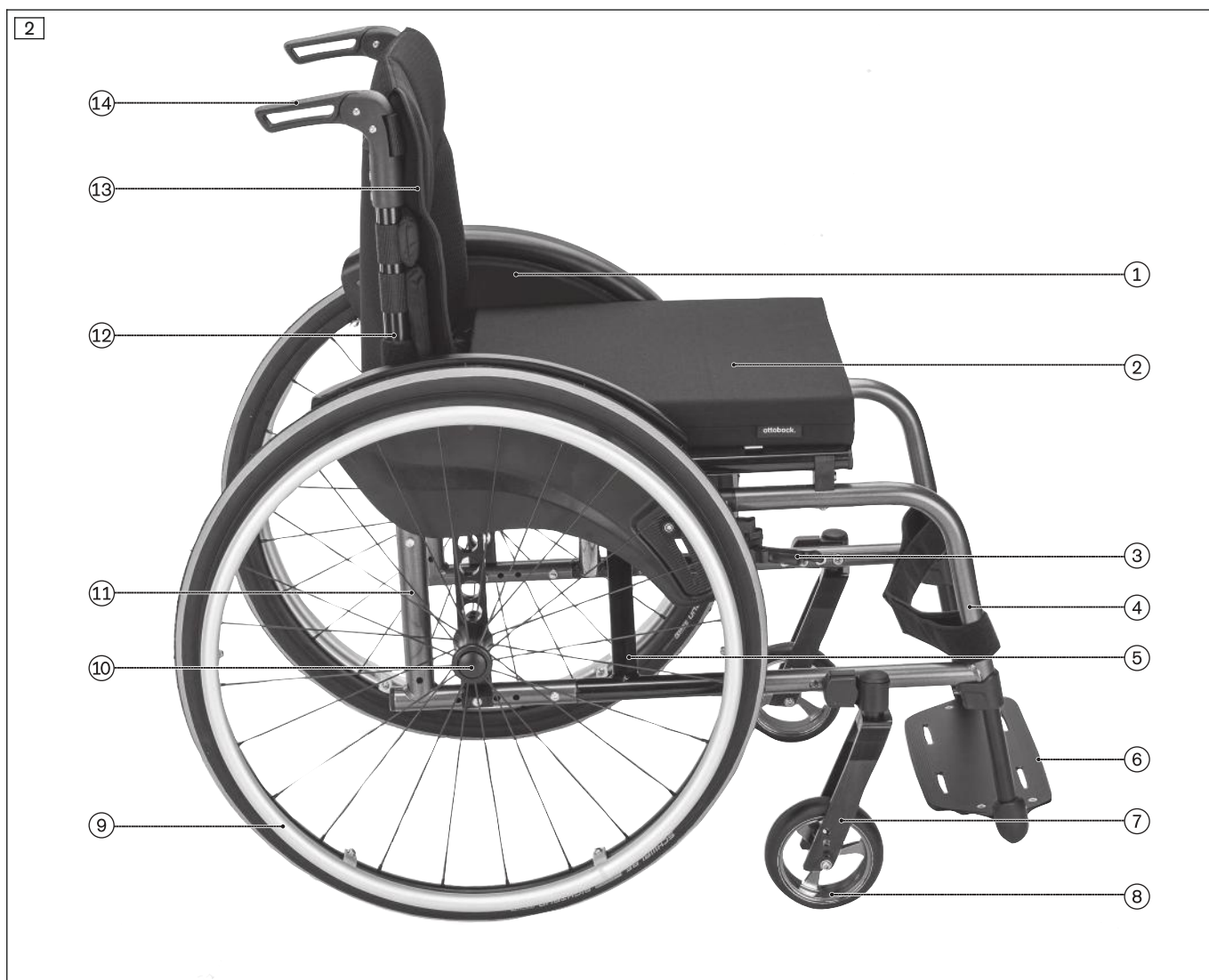


Motus CV

Maximale Zuladung: 125 kg (140 kg mit doppelter Kreuzstrebe)

Der Rollstuhl ermöglicht durch seine Rahmengeometrie eine präzise Beinführung. Die Beinstützen lassen sich wegschwenken und abnehmen.

1	Seitenteil	9	Lenkrad
2	Sitz/Sitzauflage	10	Antriebsrad mit Greifring
3	Beinstütze (abnehmbar)	11	Steckachse
4	Kniehebelbremse	12	Hinterrahmen
5	Vorderrahmen	13	Rückenrohr
6	Kreuzstrebe	14	Rücken, Rückenbespannung
7	Fußplatte (geteilt)	15	Schiebegriff
8	Lenkradgabel		



Motus CS

Maximale Zuladung: 125 kg (140 kg mit doppelter Kreuzstrebe)

Der Rollstuhl ermöglicht durch seine geschlossene, steife Rahmengestaltung ein besonders aktives Fahren. Die verwendete Beinstütze verbleibt am Rollstuhl.

1	Seitenteil	8	Lenkrad
2	Sitz/Sitzaufgabe	9	Antriebsrad mit Greifring
3	Scherenbremse	10	Steckachse
4	Vorderrahmen	11	Hinterrahmen
5	Kreuzstrebe	12	Rückenrohr
6	Fußplatte (durchgehend)	13	Rücken, Rückenbespannung
7	Lenkradgabel	14	Schiebegriff

3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der sichere Gebrauch des Produkts ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend den Angaben in dieser Gebrauchsanweisung gewährleistet. Letztlich verantwortlich für einen unfallfreien Betrieb ist der Benutzer.

3.1 Verwendungszweck

Der Rollstuhl dient Menschen mit temporär oder dauerhaft eingeschränktem Gehvermögen, Gehunfähigkeit oder Standunsicherheit zur Selbstbeförderung und Fremdbeförderung im alltäglichen Gebrauch, im Haus und im Außenbereich.

Das Produkt ist für Benutzer geeignet, deren Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts zulässt und deren Haut intakt ist.

Der Rollstuhl ist ausschließlich mit den Optionen zu verwenden, die im Produkt-Bestellblatt aufgeführt sind.

Für Kombinationen mit Medizinprodukten und/oder Zubehörteilen anderer Hersteller außerhalb des Baukastensystems übernimmt Ottobock keine Haftung.

Ausgenommen davon sind in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit bewertete Kombinationen auf Grundlage einer Kombinationsvereinbarung.

3.2 Indikationen

- Leichte bis starke oder vollständige Bewegungseinschränkungen

3.3 Kontraindikationen

3.3.1 Absolute Kontraindikationen

- Keine bekannt

3.3.2 Relative Kontraindikationen

- Fehlende physische oder psychische Voraussetzungen

4 Sicherheit

4.1 Bedeutung der Warnsymbolik

 WARNUNG	Warnung vor möglichen schweren Unfall- und Verletzungsgefahren.
 VORSICHT	Warnung vor möglichen Unfall- und Verletzungsgefahren.
 HINWEIS	Warnung vor möglichen technischen Schäden.

4.2 Sicherheitshinweise zur Benutzung

Gefahren beim Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

 WARNUNG Selbstständige Modifikation der Einstellungen Schwere Verletzungen des Benutzers durch unzulässige Änderungen am Produkt ▶ Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Sie dürfen nur diejenigen Einstellungen selbstständig anpassen, die im Kapitel „Gebrauch“ dieser Gebrauchsanweisung beschrieben sind. ▶ Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung an das Fachpersonal, das Ihr Produkt angepasst hat.
 WARNUNG Falscher Umgang mit Verpackungsmaterialien Erstickungsgefahr durch Vernachlässigen der Aufsichtspflicht ▶ Achten Sie darauf, dass die Verpackungsmaterialien nicht in Kinderhände gelangen.

Verletzungsgefahr für die Hände

VORSICHT

Klemmen an Bauteilen

Klemmen, Quetschen durch mangelnde Vorsicht in Gefahrenbereichen

- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ▶ Greifen Sie nicht in die Speichen des sich drehenden Antriebsrads.
- ▶ Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht am Hebel der Feststellbremse und nicht am Seiten- oder Rahmenteil klemmen.

VORSICHT

Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen

Verbrennungen durch mangelnden Schutz der Hände

- ▶ Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

Gefahren beim Fahren

WARNUNG

Falsche Verwendung der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Rollstuhls, Beschädigung der Bremse

- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrbremse.
- ▶ Sichern Sie den Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.

VORSICHT

Fahren ohne Erfahrung

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Üben Sie zunächst den Umgang auf ebenem, überschaubarem Gelände.
- ▶ Lernen Sie mit sichernder Unterstützung eines Helfers, wie das Produkt auf Schwerpunktverlagerungen reagiert, z. B. auf Gefällestrrecken, Steigungen, Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen.

VORSICHT

Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Überschlagen durch falschen Schwerpunkt

- ▶ Lehen Sie sich beim Ergreifen von Gegenständen nicht zu weit aus dem Rollstuhl.
- ▶ Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen, Hindernissen an Steigungen oder Rampen weit nach vorn. Können Anwender den Oberkörper nicht nach vorn neigen, müssen Begleitpersonen nach hinten absichern.

VORSICHT

Risikoreiches Fahren

Stürzen, Umkippen nach hinten durch falsches Anfahren von Hindernissen

- ▶ Fahren Sie über Hindernisse (z. B. Stufen, Bordsteinkanten) und an Gefällestrrecken, Steigungen und Neigungen langsam.
- ▶ Überwinden Sie Hindernisse niemals schräg. Fahren Sie Hindernisse immer gerade an (in einem Winkel von 90°).
- ▶ Heben Sie die Vorderräder vor Überwinden von Hindernissen an.
- ▶ Vermeiden Sie Kollisionen mit Hindernissen und das Herunterspringen von Bordsteinkanten/Absätzen.
- ▶ Vermeiden Sie das Fahren auf unbefestigtem Untergrund.

⚠ VORSICHT

Fehlende Kippstabilität in öffentlichen Verkehrsmitteln

Umkippen, Sturz des Benutzers, Beschädigung des Produkts durch falsche Platzierung

- ▶ Beachten Sie bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel immer die dafür aktuell geltenden gesetzlichen Anforderungen und die Sicherheitshinweise des Betreibers des öffentlichen Verkehrsmittels.
- ▶ Nutzen Sie die fest installierten Sitze im Verkehrsmittel. Wenn Sie auf die Nutzung Ihres Rollstuhls als Sitz angewiesen sind, nutzen Sie bitte die vorgesehenen Rollstuhlstellplätze und Sicherungsmittel. Verschaffen Sie sich immer einen festen Halt.

⚠ VORSICHT

Falsches Verhalten an Bahnübergängen

Stürzen, Umkippen des Benutzers durch Fahrfehler

- ▶ Überqueren Sie Bahnanlagen und Bahnschienen nur in den dafür vorgesehen Bereichen.
- ▶ Überqueren Sie den Bahnübergang so, dass sich die Lenkräder des Produkts nicht in der Lücke zwischen Schiene und Straßenbelag verfangen können.

⚠ VORSICHT

Fahren bei Dunkelheit

Unfall mit anderen Verkehrsteilnehmern durch fehlende Beleuchtung

- ▶ Tragen Sie helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren.
- ▶ Bringen Sie am Produkt eine aktive Beleuchtung an.
- ▶ Achten Sie darauf, dass die Reflektoren am Produkt gut sichtbar sind.

Gefahren beim Überwinden von Hindernissen

⚠ WARNUNG

Befahren von Treppen und Hindernissen ohne Hilfe

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

- ▶ Überwinden Sie Treppen und Hindernisse mit Hilfe von Begleitpersonen.
- ▶ Benutzen Sie Einrichtungen (z. B. Auffahrtrampen oder Aufzüge).
- ▶ Wenn Einrichtungen fehlen, dann lassen Sie sich von 2 Helfern über das Hindernis tragen.

⚠ WARNUNG

Falsches Anheben durch Begleitpersonen

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Anheben an sich lösenden oder nicht zum Anheben vorgesehenen Teilen

- ▶ Heben Sie das Produkt nur an fest verschweißten Bauteilen an (z. B. Hauptrahmen).
- ▶ Heben Sie das Produkt nicht an verschraubten oder montierten Bauteilen an.

Gefahr bei vorliegenden Hautschädigungen

⚠ VORSICHT

Hautschädigungen

Hautschädigungen oder Druckstellen durch Überbelastung

- ▶ Überprüfen Sie vor der Verwendung und während des Gebrauchs des Produkts Ihre Haut auf Unversehrtheit.
- ▶ Achten Sie auf eine sorgfältige Hautpflege sowie auf Druckentlastung durch Unterbrechung der Produktnutzung.
- ▶ Treten bei der Benutzung Hautschädigungen oder andere Probleme auf, verwenden Sie das Produkt nicht weiter. Konsultieren Sie das Fachpersonal.

Gefahren durch Feuer, Hitze und Kälte

VORSICHT

Extreme Temperaturen

Unterkühlung oder Verbrennungen durch Kontakt mit Bauteilen, Teileversagen

- ▶ Setzen Sie das Produkt keinen extremen Temperaturen aus (z. B. Sonneneinstrahlung, Sauna, extreme Kälte).
- ▶ Stellen Sie das Produkt nicht in unmittelbarer Nähe von Heizgeräten ab.

Gefahren durch fehlerhafte Nutzung des Produkts

WARNUNG

Überladung

Schwere Verletzungen durch Umkippen des Produkts bei Überbelastung, Beschädigung des Produkts

- ▶ Überschreiten Sie nicht die max. Zuladung (siehe Typenschild und Kapitel „Technische Daten“).
- ▶ Beachten Sie, dass bestimmte Zubehör- und Anbauteile die verbleibende Zuladekapazität reduzieren.

WARNUNG

Überschreiten der Lebensdauer

Schwerwiegende Verletzungen durch Nichtbeachtung von Herstellervorgaben

- ▶ Ein Gebrauch des Produkts über die angegebene erwartete Lebensdauer hinaus führt zu einer Erhöhung der Restrisiken.
- ▶ Beachten Sie die angegebene Lebensdauer.

WARNUNG

Falsches Schieben oder Ziehen des Rollstuhls

Stürzen, Umkippen durch Anwenderfehler

- ▶ Zum Schieben oder Überwinden von Hindernissen dürfen ausschließlich die Schiebegriffe verwendet werden. Zusätzlich sollte die Ankipphilfe mitbenutzt werden.
- ▶ Sollte eine Stabilisierungsstange montiert sein, darf diese zum Ziehen oder Schieben **nicht** verwendet werden.
- ▶ Die Begleitperson hat dabei auf einen sicheren Stand und festen Griff (beidseitig) zu achten.
- ▶ Bei Beschädigungen sind die Schiebegriffe umgehend zu reparieren.

VORSICHT

Gebrauch des Produkts bei diagnostischen Untersuchungen und therapeutischen Behandlungen

Beeinträchtigung der Untersuchungsergebnisse oder der Wirksamkeit von Behandlungen durch Wechselwirkungen des Produkts mit verwendeten Geräten

- ▶ Achten Sie darauf, dass Untersuchungen und Behandlungen ausschließlich unter den vorgeschriebenen Bedingungen durchgeführt werden.

VORSICHT

Unkontrolliertes Fahrverhalten, unerwartete Geräusche oder Gerüche

Stürzen, Umkippen, Kollision mit Personen oder Gegenständen in der Umgebung durch Defekte

- ▶ Nehmen Sie beim Erkennen von Fehlern, Defekten oder anderen Gefahren, die zu Personenschäden führen können, das Produkt sofort außer Betrieb. Dazu gehören unkontrollierte Bewegungen sowie unerwartete bzw. vorher nicht festgestellte Geräusche oder Gerüche, die vom Auslieferungszustand des Produkts stark abweichen.
- ▶ Wenden Sie sich an das Fachpersonal.

HINWEIS

Benutzung bei falschen Umgebungsbedingungen

Beschädigung des Produkts durch Korrosion oder Abrieb

- ▶ Benutzen Sie das Produkt nicht im Salzwasser.
- ▶ Achten Sie darauf, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder nicht angreifen.

4.3 Begleitterscheinungen

Bei der Nutzung des Produkts könnten folgende Begleitterscheinungen auftreten:

- Nacken-, Muskel- und Gelenkschmerzen
- Durchblutungsstörungen, Dekubitus-Risiko

Bei Beschwerden ist ein Arzt oder Therapeut zu kontaktieren.

4.4 Weitere Hinweise

INFORMATION

Trotz Einhaltung aller anzuwendenden Richtlinien und Normen ist es möglich, dass Alarmsysteme (z. B. in Kaufhäusern) auf Ihr Produkt reagieren. Bewegen Sie in diesem Fall Ihr Produkt aus dem auslösenden Bereich.

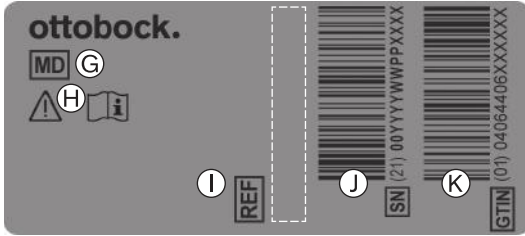
INFORMATION

Die für Rückfragen und Bestellungen von Ersatzteilen und Zubehör notwendige Seriennummer finden Sie auf dem Typenschild. Erläuterungen zum Typenschild enthält das Kapitel „Typenschild“ (siehe Seite 12).

4.5 Typenschild und Warnschilder

4.5.1 Typenschild

Die Typenschilder befinden sich am Rahmen.

Label/Etikett	Bedeutung
	A Produktname des Herstellers
	B CE-Kennzeichnung
	C Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“)
	D Herstellerangabe/Adresse
	E Seriennummer ¹⁾
	F Herstellungsdatum ²⁾
	G Symbol für Medizinprodukt (Medical Device)
	H WARNING! Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Wichtige sicherheitsbezogene Angaben (z. B. Warnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen) beachten.
	I Artikelkennzeichen des Herstellers für die Produktvariante
	J Seriennummer (PI) ^{3),1)}
	K Globale Artikelnummer (Global Trade Item Number) (DI) ⁴⁾

¹⁾ YYYY = Fertigungsjahr; WW = Fertigungswoche; PP = Fertigungsort; XXXX = fortlaufende Produktionsnummer

²⁾ YYYY = Fertigungsjahr; MM = Fertigungsmonat; DD = Fertigungstag

³⁾ UDI-PI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, PI = Product Identifier

⁴⁾ UDI-DI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, DI = Device Identifier

4.5.2 Warnschilder

Label/Etikett	Bedeutung
	Fixierungspunkt zur Befestigung des Produkts in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

5 Anlieferung

5.1 Lieferumfang

- Gebrauchsfertiger Rollstuhl
- Gebrauchsanweisung (Benutzer)
- Gebrauchsanweisungen zu Zubehör (je nach Ausstattung)

5.2 Optionen

Die Grundausstattung kann durch viele Optionen an die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers angepasst worden sein. Zum Gebrauch dieser Optionen: siehe Seite 14 ff.

5.3 Aufbewahrung

5.3.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch

Das Produkt sollte immer vor äußeren Einflüssen geschützt abgestellt werden.

5.3.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit

Das Produkt muss trocken aufbewahrt werden. Konkrete Angaben für eine längere Lagerung: siehe Seite 47.

Eine Demontage des Produkts ist nicht erforderlich.

Auf genügend Abstand zu Wärmequellen achten. Bei längeren Standzeiten oder starker Erwärmung der Reifen (z. B. in der Nähe von Heizkörpern oder bei starker Sonneneinstrahlung hinter Glasscheiben) kann es zu einer bleibenden Verformung der Reifen kommen.

Rollstühle mit PU-Bereifung (= schlauchlose Bereifung) sollten bei längerer Lagerung nicht mit angezogener Kniehebelbremse abgestellt werden, da sich die Reifen verformen könnten.

6 Gebrauchsfähigkeit herstellen

6.1 Zusammenbau

VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfallen des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

VORSICHT

Fehlende Überprüfung der Gebrauchsfähigkeit vor Inbetriebnahme

Umkippen, Sturz durch Einstell- oder Montagefehler

- Überprüfen Sie bei Erstinbetriebnahme die Voreinstellungen des Rollstuhls mit sichernder Unterstützung durch das Fachpersonal.
- Überprüfen Sie bei jeder Montage die Antriebsräder auf korrekten Sitz. Die Steckachsen müssen in der Aufnahmebuchse fest verriegelt sein.
- Achten Sie besonders auf Kippsicherheit, leichtgängige Funktion der Antriebsräder und korrekte Funktion der Bremsen.

INFORMATION

Zum Thema Demontage/Transport: siehe Seite 38.

Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen, genügen einige einfache Handgriffe:

- 1) Die Antriebsräder in die Steckachsenaufnahme stecken (siehe Abb. 3). Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.

INFORMATION: Bei Option "Antriebsrad mit Einhandbedienung": siehe Seite 29.

- 2) Das Faltfixierband lösen (siehe Abb. 4).
- 3) Den Rollstuhl auffalten (siehe Abb. 5, siehe Abb. 6).

INFORMATION: Wenn Sie sich seitlich vom Rollstuhl befinden, kippen Sie ihn etwas zu sich herüber und drücken Sie auf den Ihnen näheren Rand der Sitzbespannung.

- 4) **Nur bei Option "Antriebsrad mit Einhandbedienung":** Die Teleskopstange einsetzen (siehe Seite 29).
- 5) **Bei Bedarf:** Die Beinstützen anbringen (siehe Seite 16).
- 6) Die Fußplatten nach unten klappen. Bei durchgehender Fußplatte darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (siehe Abb. 7).
- 7) Das Sitzkissen auflegen (siehe Abb. 8). Das Sitzkissen wird durch Aufdrücken auf den Klettverschluss ver-rutschsicher fixiert.



7 Gebrauch

7.1 Weitere Gebrauchshinweise

- Das Anhängen von Lasten (z. B. Rucksäcke) kann die Stabilität negativ beeinflussen. Es ist daher nicht zulässig, zusätzliche Lasten am Rollstuhl anzuhängen.
- Die empfohlene Gesamtbreite für manuelle Rollstühle im betriebsbereiten Zustand beträgt **700 mm**. Diese Vorgabe soll die ungehinderte Benutzung z. B. von Fluchtwegen sicherstellen. Dabei ist zu beachten, dass die Abmessungen des Produkts bei Varianten mit sehr großen Sitzbreiten die empfohlenen Werte für Maße und Manövrierbereich von Rollstühlen mit Muskelkraftantrieb übersteigen können (näheres siehe Seite 47 ff.).
- Die Rollstühle der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen für in Eisenbahnen transportierbare Rollstühle. Dabei ist zu beachten, dass aufgrund unterschiedlicher Ausführungen möglicherweise nicht jeder konkrete Rollstuhl alle Mindestanforderungen erfüllt (näheres siehe Seite 49).

7.2 Einstieg und Transfer

VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ▶ Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ▶ Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Das Ein- und Aussteigen nimmt jeder Benutzer individuell in der für ihn am besten geeigneten Weise vor. Das jeweilige Vorgehen sollte mit einem Therapeuten besprochen und gelernt werden.

Beim Einstieg in den Rollstuhl können in der Regel die Rahmenrohre, die Sitzfläche oder die Seitenteile zum Abstützen genutzt werden.

Ist ein selbständiger Einstieg nicht möglich, ist ein Einstieg oder Transfer immer mit Unterstützung einer Hilfsperson auszuführen. Außerdem bietet der Hersteller Transferhilfen für den Einstieg an, zum Beispiel Rutschbretter.

7.3 Beinstützen

VORSICHT

Falsche Verwendung der Beinstützen

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Klappen Sie die Fußplatten vor einem Einstieg hoch.

WARNUNG

Geringere Bodenfreiheit bei Option "Trippelstuhl"

Umkippen, Sturz durch Hängenbleiben an Bodenhindernissen

- ▶ Beachten Sie bei Rollstühlen mit der Option "Trippelstuhl", dass je nach gewählter Einstellung der Unterschenkelhöhe und der vorderen Sitzhöhe die Mindestbodenfreiheit von **40 mm** unterschritten werden kann.
- ▶ Stellen Sie Ihre Fahrweise auf die verringerte Bodenfreiheit ein und lassen Sie an Bodenhindernissen, z. B. Stufen, Bordsteinkanten, Türschwellen besondere Vorsicht walten.

Die Beinstützen dienen der Ablage der Füße des Benutzers.

Die Höhe der Beinstütze wurde vom Fachpersonal an die Länge der Unterschenkel des Benutzers angepasst.

Der Fußauflagenwinkel wurde vom Fachpersonal so eingestellt, dass er den Fußgelenken eine bequeme Ruhestellung ermöglicht.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Typen von Beinstützen sowie weiteres Zubehör montiert sein:

Beinstütze "durchgehend, winkelverstellbar" (siehe Abb. 9)

Beinstütze für den Motus CS. Die Tiefe der Fußauflagen beträgt **140 mm**. Die Beinstütze kann zum leichteren Einstieg hochgeklappt werden.

Beinstütze "geteilt, winkelverstellbar" (siehe Abb. 10)

Abnehmbare Beinstütze für den Motus CV. Jede Beinstütze kann zum leichteren Einstieg einzeln hochgeklappt werden.

Beinstütze "hochschwenkbar" (siehe Abb. 11)

Abnehmbare Beinstütze für den Motus CV. Die Beinstütze ermöglicht das Lagern des Beines in verschiedenen Winkelpositionen.

Amputationsbeinstütze (siehe Abb. 12)

Abnehmbare Beinstütze für den Motus CV. Alternative zur Montage an einer Beinstütze "hochschwenkbar".



7.3.1 Beinstützen abnehmen und befestigen

Die Beinstützen können am Motus CV zum leichteren Ein- und Ausstieg des Benutzers abgenommen werden.

Beinstütze "geteilt, winkelverstellbar" abnehmen

- 1) Das Fußplatte nach oben klappen (siehe Abb. 13).
- 2) Den Entriegelungshebel nach hinten ziehen (siehe Abb. 14).
- 3) Die Beinstütze um **90°** nach außen klappen und abnehmen (siehe Abb. 15, Pos. 1). Jetzt lässt sich die Beinstütze nach oben abnehmen.

Beinstütze "geteilt, winkelverstellbar" befestigen

- 1) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 16).
- 2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet.
- 3) Die Fußplatte nach unten klappen.





Beinstütze "hochschwenkbar" / Amputationsbeinstütze abnehmen

- 1) Den Auslösehebel betätigen und gedrückt halten (siehe Abb. 17, Pos. 1).
- 2) Die Beinstütze nach oben abnehmen (siehe Abb. 18).

Beinstütze "hochschwenkbar" / Amputationsbeinstütze befestigen

- 1) Den Auslösehebel betätigen und gedrückt halten.
- 2) Die Beinstütze in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 19).
- 3) Den Auslösehebel loslassen, wenn die Beinstützenaufnahme hörbar einrastet.



7.3.2 Fußplatte hoch- und herunterklappen

Geteilte Fußplatte

- Die Fußplatte am Rand greifen und hoch- oder herunterklappen (siehe Abb. 13).

Durchgehende Fußplatte hochklappen und wegschwenken

- 1) Die Fußplatte an einer Seite aushängen und seitlich hochklappen (siehe Abb. 7).
- 2) Optional lässt sich die hochgeklappte Fußplatte seitlich wegschwenken (siehe Abb. 20).



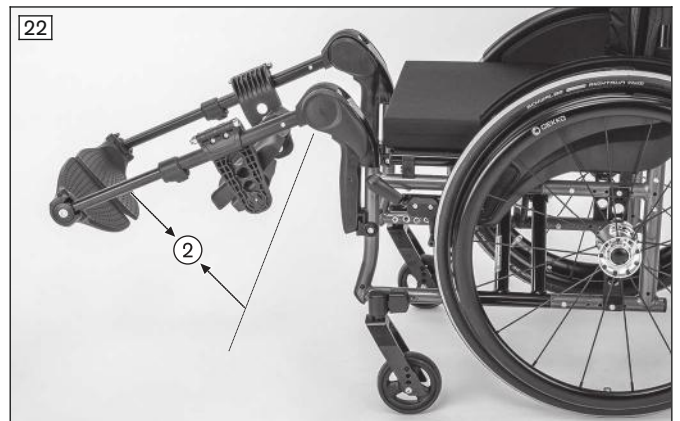
Durchgehende Fußplatte herunterklappen

- Die Fußplatte herunterklappen und darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (siehe Abb. 7).

7.3.3 Winkel der hochschwenkbaren Beinstütze einstellen

Die folgenden Handlungsschritte gelten auch für die Amputationsbeinstütze (siehe Abb. 12).

- 1) Den Auslösehebel bis zum Anschlag nach oben drehen (siehe Abb. 21, Pos. 1).
Alternativ: Die Beinstütze kann auch ohne Betätigung des Auslösehebels nach oben geschwenkt werden.
 - 2) Gleichzeitig die Beinstütze in den gewünschten Winkel bewegen (siehe Abb. 22, Pos. 2).
 - 3) Den Auslösehebel zurückdrehen.
- Die Beinstütze rastet in der nächsten freien Position selbstständig ein.



7.3.4 Wadenband abnehmen und befestigen

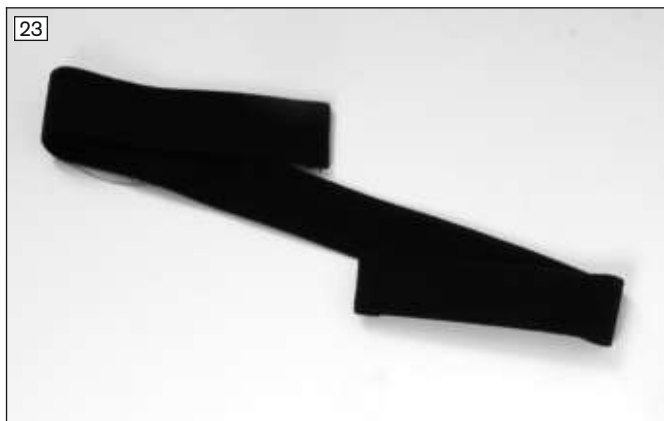
Das Wadenband stützt die Beine des Benutzers zusätzlich ab. Zugleich verhindert es das Abgleiten der Füße von der Fußplatte in den Gefahrenbereich. Zur Reinigung kann das Wadenband abgenommen werden.

Wadenband befestigen

- 1) Alle Klettverschlüsse öffnen (siehe Abb. 23).
- 2) **Durchgehende Fußplatte:** Das Wadenband um die Rahmenrohre führen und festkletten (siehe Abb. 24).
- 3) **Geteilte Fußplatte:** Das Wadenband um das Rahmenrohr (siehe Abb. 25, Pos. 1) sowie durch die Öse an der Seite der Fußplatte führen und festkletten (siehe Abb. 25, Pos. 2, siehe Abb. 26).
- 4) Die Länge einstellen und die Klettverschlüsse schließen.

Wadenband abnehmen

- 1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
- 2) Das Wadenband entfernen.



7.3.5 Beinstützen einstellen

Weitere Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

7.4 Sitzbespannung und Rückenbespannung

⚠️ WARNUNG

Entflammen von Sitzkissen und Rückenpolstern

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ▶ Sitz- und Rückenbespannung sowie Sitzkissen, Polster und Bezüge erfüllen bezüglich der Schwerentflammbarkeit die normativen Anforderungen. Trotzdem könnten sie sich bei unsachgemäßem oder fahrlässigem Umgang mit Feuer entzünden.
- ▶ Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

⚠️ VORSICHT

Verschleiß der Sitz- und Rückenbespannung

Funktionsverlust durch unzulässige Weiterverwendung

- ▶ Lassen Sie bei Beschädigungen die Sitz- und Rückenbespannung umgehend austauschen.

Das Produkt ist mit einer Sitz- und Rückenbespannung ausgestattet. An den Klettverbindungen der Sitzbespannung wird das Sitzkissen befestigt. Das Sitzkissen sorgt für eine Druckentlastung während der Rollstuhlnutzung. Es wurde entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

7.4.1 Sitzkissen abnehmen und befestigen

Das Sitzkissen kann zum Reinigen entnommen werden.

- 1) Das Sitzkissen auf die Sitzbespannung auflegen und durch Aufdrücken auf den Klett/Flausch-Verschluss verrutschsicher fixieren (siehe Abb. 8).
- 2) Das Sitzkissen zum Abnehmen vom Klettverschluss der Sitzbespannung entfernen.

7.4.2 Rückenpolster abnehmen und befestigen

7.4.2.1 Rückenbespannung anpassbar

Das Rückenpolster "anpassbar" kann zum Reinigen vom Rollstuhl entnommen werden.

Rückenpolster abnehmen

- 1) Das Sitzkissen entfernen (siehe Abb. 8).
- 2) Den Latz des Rückenpolsters von der Sitzbespannung abziehen (siehe Abb. 27).
- 3) Das Rückenpolster von den Klettbandern der Rückenbespannung abziehen (siehe Abb. 28).

Rückenpolster befestigen

- 1) Das Rückenpolster von hinten mit der Kante an das obere Klettband anlegen (siehe Abb. 29).
- 2) Das Rückenpolster herunterklappen und an den Bespannungsbändern festkletten (siehe Abb. 28).
- 3) Den klettbaren Teil des Latzes nach vorn ziehen und an der Sitzbespannung festkletten (siehe Abb. 30).



7.4.2.2 Rückenbespannung Standard

Die Rückenbespannung "Standard" (siehe Abb. 31) wird nur bei der Option "Winkelverstellbarer Rücken" (siehe Seite 21) verwendet.



7.5 Rückenlehne

⚠️ WARNUNG

Falsche Handhabung der Rückenwinkelverstellung

Stürzen, Umkippen durch Fahren ohne Kippschutz

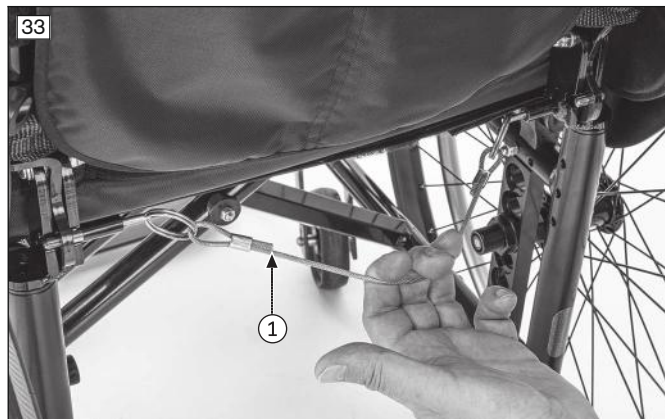
- ▶ Beachten Sie, dass sich durch die Rückenwinkelverstellung der Schwerpunkt verlagert. Benutzen Sie die Rückenwinkelverstellung nur bei aktiviertem Kippschutz.
- ▶ Fahren Sie im Straßenverkehr ausschließlich mit senkrechtem Rücken.

Das Produkt kann mit einer starren, einer winkelverstellbaren oder abklappbaren Rückenlehne ausgestattet sein.

Winkelverstellbarer Rücken

Bei dieser Option lässt sich die Neigung der Rückenlehne von **90° bis 120°** in Schritten von **10°** einstellen (siehe Abb. 32).

- 1) Den Seilzug der Rückenentriegelung soweit ziehen, bis die Rastbolzen die Winkelverstellung freigeben (siehe Abb. 33, Pos. 1).
- 2) Die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.
- 3) Den Seilzug loslassen. Dabei darauf achten, dass die Rastbolzen beidseitig sicher verriegeln.



Abklappbarer Rücken

Bei dieser Option lässt sich die Rückenlehne nach hinten herunterklappen.

- 1) Die beiden Entriegelungshebel an der Rückenlehne gleichzeitig drücken oder ziehen (siehe Abb. 34, Pos. 1).
- 2) Die Rückenlehne nach hinten herunterklappen (siehe Abb. 35; siehe Abb. 36).
- 3) Die Rückenlehne wieder hochklappen bis die Entriegelungshebel beidseitig sicher einrasten.





7.6 Seitenteile

⚠ VORSICHT

Klemmen an Seitenteilen

Klemmen, Quetschen durch mangelnde Vorsicht in Gefahrenbereichen

► Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht am Seitenteil oder Rahmenteil klemmen.

Die Seitenteile schützen den Benutzer und seine Bekleidung vor Verschmutzung.

Sind Armauflagen am Rollstuhl montiert, bieten diese dem Benutzer zusätzlichen Halt für die Unterarme.

Der Rollstuhl kann mit verschiedenen Seitenteilen ausgestattet sein:

Seitenteil mit Kälteschutz; Seitenteil mit Spritz- und Kälteschutz (siehe Abb. 37); **Seitenteil "Carbon mit Spritzschutz"** (siehe Abb. 38)

Viele Rollstuhlfahrer/innen kennen das Problem der verschmutzten Hemden oder Jacken, die an den Antriebsrädern schleifen. Der Kleiderschutz verhindert dies. Er ist horizontal und vertikal verstellbar und kann damit an die Position des Antriebsrades angepasst werden.

Diese Seitenteile sind fest montiert.



Seitenteil "Kunststoff, steckbar" (siehe Abb. 39)

Diese Seitenteile können zum Ein- und Aussteigen abgenommen werden. Die Armauflage lässt sich in der Höhe verstellen.



Seitenteil mit Armpolster kurz; Seitenteil mit Armpolster lang, tiefenverstellbar (siehe Abb. 40)

Diese Seitenteile lassen sich zum Transfer nach hinten abschwenken und abnehmen. Die Armauflage am Seitenteil mit Armpolster lang, tiefenverstellbar lässt sich werkzeuglos in der Höhe und in der Tiefe einstellen.



Armlehne "gepolstert" (siehe Abb. 41)

Diese Armlehnen sind höhen-einstellbar, abschwengbar und abnehmbar.



7.6.1 Seitenteile abnehmen

INFORMATION

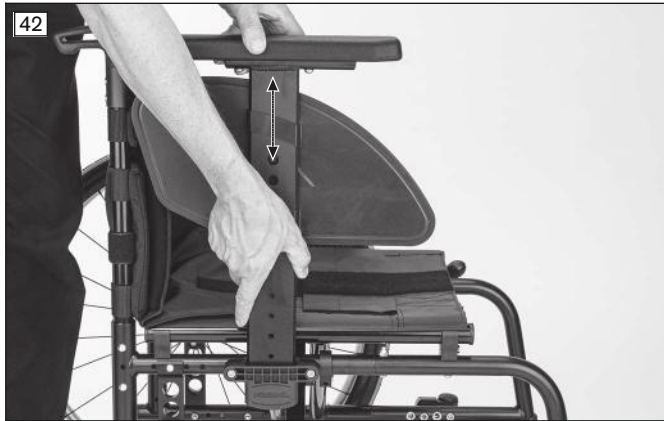
Festverschraubte Seitenteile können nicht entnommen werden.

Zum leichteren Einstieg und zum Transport können die Seitenteile "Kunststoff, steckbar" sowie die Seitenteile mit Armpolster kurz und Seitenteile mit Armpolster lang, tiefenverstellbar entnommen werden.

Seitenteile "Kunststoff, steckbar" abnehmen/befestigen

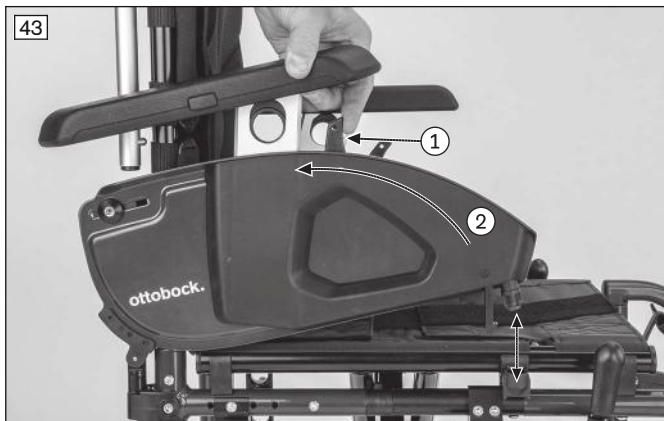
- 1) Das Seitenteil aus den Führungen der Seitenteilaufnahme herausziehen (siehe Abb. 42).

- 2) Nach dem Einsteigen das Seitenteil wieder in die Seitenteilaufnahme einstecken.



Seitenteile mit Armpolster kurz und Seitenteile mit Armpolster lang, tiefenverstellbar abnehmen/befestigen

- 1) Den Auslösehebel des Seitenteils nach hinten ziehen (siehe Abb. 43, Pos. 1) und das Seitenteil um ca. 90° hochklappen (siehe Abb. 43, Pos. 2).
- 2) Das Seitenteil in Richtung Rückenlehne drehen (siehe Abb. 44, Pos. 1) und aus der Seitenteilaufnahme herausziehen (siehe Abb. 44, Pos. 2).
- 3) Das Seitenteil in Richtung Rückenlehne drehen und in die Seitenteilaufnahme führen (siehe Abb. 44).
- 4) Das Seitenteil parallel zur Sitzfläche drehen und herunterklappen.
- 5) Das Seitenteil hörbar in die Aufnahme am Rahmenrohr einrasten.



7.6.2 Armauflagen einstellen

Seitenteil mit Kälteschutz; Seitenteil mit Spritz- und Kälteschutz; Seitenteil "Carbon mit Spritzschutz"

Diese Seitenteile können in der Höhe nicht verstellt werden.

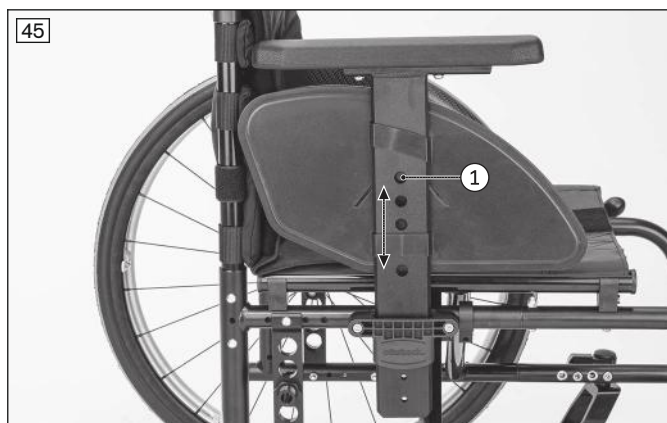
Diese Seitenteile können mit einer gepolsterten Armlehne kombiniert werden.

Seitenteil "Kunststoff, steckbar"

Am besten lässt sich die Höhe der Armauflage einstellen, wenn das Seitenteil komplett abgenommen ist (siehe Seite 23).

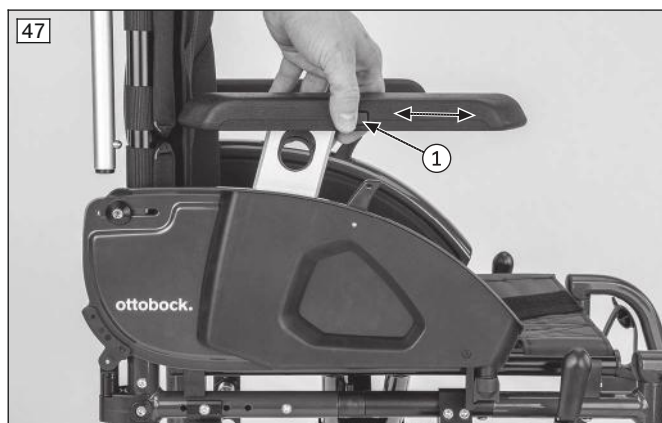
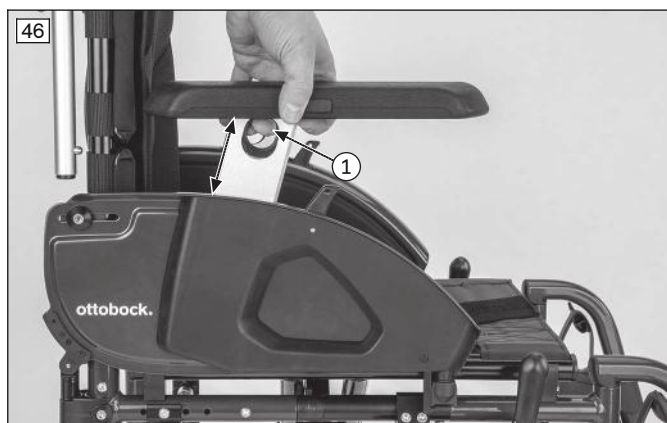
- 1) Den versenkten Rastknopf mittels eines Kugelschreibers oder Schraubendrehers eindrücken (siehe Abb. 45, Pos. 1).
- 2) Die Armauflage in die gewünschte Position verschieben bis der Rastknopf wieder einrastet. Anschließend das Seitenteil wieder zurück in die Aufnahme am Rollstuhl ganz einschieben.

VORSICHT! Der Rastknopf ist absichtlich versenkt, um ein versehentliches Betätigen zu vermeiden. Lösen Sie den Rastknopf stets mit Hilfe eines Gegenstandes aus, niemals mit den Fingern.



Seitenteil mit Armpolster kurz; Seitenteil mit Armpolster lang, tiefenverstellbar

- 1) **Höheneinstellung der Armauflage:** Den Auslösehebel in der runden Öffnung im Seitenteil nach oben ziehen und die Höhe einstellen (siehe Abb. 46, Pos. 1). Den Auslösehebel loslassen. Die Armauflage rastet selbsttätig ein.
- 2) **Tiefenverstellung der Armauflage (nur beim Seitenteil mit Armpolster lang, tiefenverstellbar):** Den Auslöseknopf in der Armauflage drücken und die Tiefe einstellen (siehe Abb. 47, Pos. 1). Den Auslöseknopf loslassen. Die Armauflage rastet selbsttätig ein.



Armlehne "gepolstert"

Diese Armlehne lässt sich vom Fachpersonal in der Höhe an die Bedürfnisse des Benutzers anpassen. Nachträgliche Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

7.6.3 Armlehne "gepolstert" entnehmen

Zum leichteren Einstieg und zum Transport des Rollstuhls können die Armlehnen weggeklappt oder entnommen werden.

- 1) Die Armlehnen aus den Halterungen hochziehen (siehe Abb. 48).
- 2) Die Armlehnen um **90°** wegklappen (siehe Abb. 49) oder entnehmen.
- 3) Nach dem Einsteigen die Armlehnen wieder nach unten in die Halterungen einschieben.



7.6.4 Armlehne mit Dreheinheit verstellen

INFORMATION

Achten Sie immer darauf, dass die Sperrstifte nach dem Verstellen der Dreheinheit sicher eingerastet sind.

Die Dreheinheit ermöglicht die individuelle Einstellung des Auflagewinkels und der Rotationsstellung einer Armlehne.

Verstellen des Auflagewinkels

- 1) Den Entriegelungsknopf nach außen ziehen (siehe Abb. 50, Pos. 1).
- 2) Die Armlehne am vorderen Ende anheben und den gewünschten Winkel einstellen (siehe Abb. 50, Pos. 2).
- 3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Verstellen der Rotationsstellung in 15°-Schritten

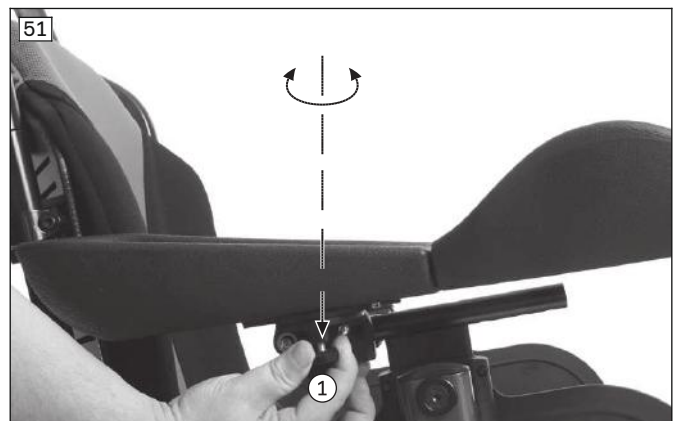
- 1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 51, Pos. 1).
- 2) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen (siehe Abb. 51, Pos. 2).
- 3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Stufenlose Verstellung der Rotationsstellung

- 1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 51, Pos. 1).
- 2) Den Entriegelungsknopf um 90° drehen (ohne Abb.). In dieser Position ist die Armlehne frei drehbar.
- 3) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen (siehe Abb. 51, Pos. 2).
- 4) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Verstellung der Tiefe der Armlehne

- 1) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne lösen (ohne Abb.).
- 2) Die Armlehne in die gewünschte Tiefe verschieben.
- 3) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne wieder festziehen.



7.7 Schiebegriffe

Die Schiebegriffe erleichtern einer Begleitperson das Schieben des Rollstuhls.

Einige Schiebegriffausführungen können in der Höhe an die Bedürfnisse der schiebenden Person angepasst werden.

7.7.1 Höhe der Schiebegriffe einstellen

Die Schiebegriffe des Rollstuhls (Schiebegriff "teleskopierbar": siehe Abb. 52; Schiebegriff "höhenverstellbar, abnehmbar": siehe Abb. 53) können in der Höhe angepasst werden, um der Begleitperson das Schieben zu erleichtern.

- 1) Den Klemmhebel öffnen.
 - 2) Den Schiebegriff in der Höhe einstellen.
 - 3) Den Klemmhebel fest schließen.
- Beide Schiebegriffe müssen höhengleich eingestellt sein.



7.7.2 Schiebegriffe abnehmen

Schiebegriffe des Typs "höhenverstellbar, abnehmbar" können bei Bedarf vom Rückenrohr entnommen werden.

Abnehmen/Einsetzen der Schiebegriffe

- 1) Den Klemmhebel öffnen (siehe Abb. 54, Pos. 1).
 - 2) Die Stativfeder eindrücken (siehe Abb. 54, Pos. 2) und den Schiebegriff aus dem Adapter nach oben herausziehen (siehe Abb. 54, Pos. 3).
 - 3) Zum Einsetzen die Stativfeder erneut drücken und den Schiebegriff in den Adapter einsetzen.
 - 4) Den Klemmhebel fest schließen (siehe Abb. 54, Pos. 1).
- Beide Schiebegriffe müssen höhengleich befestigt werden.



7.7.3 Schiebegriffe abklappen

Die abklappbaren Schiebegriffe können um **90°** nach unten geklappt werden.

Schiebegriff abklappen

- 1) Die Sicherungstaste des Schiebegriffs auf beiden Seiten drücken (siehe Abb. 55).
- 2) Den Schiebegriff um **90°** nach unten klappen.

VORSICHT! Achten Sie darauf, dass die Finger nicht zwischen dem Schiebegriff und der Rückenlehne eingeklemmt werden.

Schiebegriff hochklappen

- 1) Den Schiebegriff um **90°** nach oben klappen.
- 2) Den Schiebegriff in aktiver Schiebefosition hörbar einrasten lassen.



7.8 Stabilisierungsstange

Die Stabilisierungsstange zwischen den Schiebegriffen vergrößert die Stabilität des Rollstuhls insbesondere bei besonderen Belastungen (siehe Abb. 56). Sie muss vor dem Zusammenfallen des Rollstuhls geöffnet werden.

Bitte beachten: Die Stabilisierungsstange darf nicht zum Schieben und Ziehen des Rollstuhls verwendet werden. Dafür sind immer die Schiebegriffe zu nutzen.

Stabilisierungsstange öffnen

- 1) Den Sterngriff an der rechten Seite öffnen (siehe Abb. 57, Pos. 1).
- 2) Die Stabilisierungsstange nach unten klappen (siehe Abb. 57, Pos. 2).

Stabilisierungsstange schließen

- 1) Die Stabilisierungsstange hochklappen, bis die Öffnung an der Schraube des Sterngriffs anliegt.
- 2) Den Sterngriff handfest anziehen.



7.9 Antriebsräder

⚠️ WARNUNG

Fehlerhafte Montage von abnehmbaren Rädern

Umkippen, Sturz des Benutzers durch sich lösende Räder

- Überprüfen Sie nach jedem Anbau den korrekten Sitz der abnehmbaren Räder. Die Steckachsen müssen in der Radaufnahme fest verriegelt sein.

⚠ VORSICHT**Fehler beim Abnehmen/Aufsetzen der Räder**

Umkippen, Sturz durch Montagefehler

- ▶ Bei einem Radwechsel darf der Benutzer nicht im Rollstuhl sitzen.
- ▶ Stellen Sie den Rollstuhl bei einem Radwechsel auf festen Untergrund.
- ▶ Sichern Sie den Rollstuhl beim Radwechsel gegen Umkippen und Wegrollen.
- ▶ Sollte das Antriebsrad nicht sicher verriegeln oder hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel, wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.

⚠ VORSICHT**Mangelhafte Bereifung**

Unfall/Sturz durch schlechte Haftung, reduzierte Bremswirkung oder mangelnde Manövrierfähigkeit

- ▶ Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe der Bereifung.
- ▶ Tauschen Sie die Antriebsräder bei Reifenschäden (Lauffläche reicht bis **5 mm** an die Außenkante des Reifens, Rissbildung) oder Schäden an der Felge.

⚠ VORSICHT**Greifen in offen liegende Antriebsteile**

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ▶ Greifen Sie beim Fahren im Produkt nicht in die Speichen des sich drehenden Antriebsrads.

⚠ VORSICHT**Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen**

Verbrennungen durch mangelnden Schutz der Hände

- ▶ Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

Mit Hilfe der Greifringe der Antriebsräder wird der Rollstuhl bewegt, gelenkt, gebremst und gestoppt.

Antriebsräder mit Steckachse können zum leichteren Transport vom Rollstuhl abgenommen werden.

7.9.1 Antriebsräder abnehmen und aufsetzen

- 1) Die Feststellbremse lösen.
- 2) Mit den Fingern in die Speichen nahe der Nabe fassen.
- 3) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken (siehe Abb. 3).
- 4) Das Antriebsrad abnehmen oder einsetzen.

Nach dem Einsetzen: Die Antriebsräder dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs der Steckachse nicht entnehmen lassen.

7.9.2 Antriebsrad mit Einhandbedienung (Doppelgreifringe)

Der Radsatz für eine Einhandbedienung ermöglicht z. B. Hemiplegikern oder einseitig amputierten Benutzern das Fahren des Rollstuhls mit einer Hand (siehe Abb. 58).

- **Äußeren und inneren Greifring zusammen benutzen:** Beide Räder werden zusammen angetrieben. Der Rollstuhl fährt geradeaus.
- **Äußeren Greifring einzeln benutzen:** Nur das Antriebsrad wird bewegt. Der Rollstuhl kann durch Vorwärts-, Stopp- oder Rückwärtsbewegen des Greifrings gelenkt werden.

Der Einhandantrieb wird mit speziellen Steckachsenaufnahmen und einer Teleskopstange ausgeliefert.

Antriebsräder mit Einhandbedienung einsetzen

- 1) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken (siehe Abb. 3).
- 2) Die Antriebsräder für Einhandantrieb in die Steckachsenaufnahme einsetzen (siehe Abb. 59). Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.
- 3) Die Teleskopstange einsetzen. Dazu eine Seite der Teleskopstange auf den Radzapfen setzen, der aus der Innenseite der Steckachsenaufnahme herausragt (siehe Abb. 60).
- 4) Die Teleskopstange zusammendrücken und die andere Seite der Stange auf den zweiten Radzapfen setzen.

Antriebsräder mit Einhandbedienung entnehmen

- 1) Die Teleskopstange zusammendrücken und entnehmen (siehe Abb. 60).
- 2) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken und das Antriebsrad entnehmen (siehe Abb. 59).



7.9.3 Speichenschutz

Der Speichenschutz verhindert, dass man mit den Fingern in das laufende Rad kommt.

7.10 Lenkräder und Lenkradgabel

⚠️ WARNUNG

Versagen von Lenkrädern oder Lenkradgabeln

Sturz, schwere Verletzungen durch Umkippen des Rollstuhls

- Überprüfen Sie Lenkräder und Lenkradgabeln regelmäßig auf Beschädigungen.
- Säubern und ölen Sie die Lenkradachsen und die Schraubachsen an den Lenkradgabeln regelmäßig, insbesondere bei Schwergängigkeit.
- Bei anhaltender Veränderung des Fahrverhaltens, informieren Sie das zuständige Fachpersonal.

⚠️ VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zueschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Die Kombination von Lenkrädern und Lenkradgabeln sichert eine spurtreue Geradeausfahrt und das sichere Durchfahren von Kurven.

Die Lenkräder und Lenkradgabeln wurden entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.



7.10.1 Vorgehen bei Schwergängigkeit

Lenkradachsen sollten bei Schwergängigkeit gesäubert und geölt werden.

Ölen der Lenkradachse

- 1) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel von Schmutz (z. B. Haaren) befreien.
- 2) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel mit einigen Tropfen harzfreiem, dünnem Öl (Nähmaschinenöl) benetzen.

7.11 Bremsen

Die Feststellbremsen sichern den abgestellten Rollstuhl gegen Wegrollen.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Bremstypen montiert sein.

7.11.1 Feststellbremsen benutzen

⚠ WARNUNG

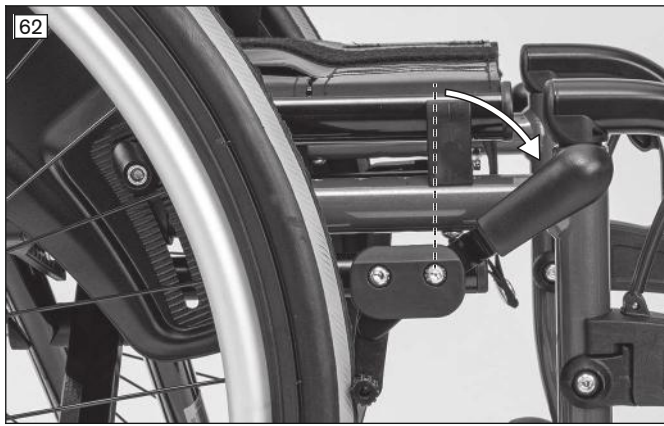
Unsachgemäßer Gebrauch der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Produkts, Quetschen der Hände

- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse immer beidseitig.
- ▶ Sichern Sie das Produkt beim Abstellen auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Hinterrad und Feststellbremse.
- ▶ Achten Sie auf eine korrekte Einstellung der Kniehebelbremse (**max. 5 mm** Abstand zwischen Andruckbolzen und Reifen). Der Andruckbolzen muss das Antriebsrad im Stillstand sicher blockieren.
- ▶ Zum Nachjustieren der Feststellbremse wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.

Kniehebelbremse aktivieren/deaktivieren

- 1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 62).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Bremshebel hochziehen (siehe Abb. 63).
→ Der Bremshebel gibt das Rad frei.



Kniehebelbremse für Einhandbedienung aktivieren/deaktivieren

Diese Bremse empfiehlt sich besonders für Hemiplegiker. Sie ist rechts oder links bedienbar und garantiert durch ein Zugsystem ein sicheres Feststellen beider Antriebsräder.

INFORMATION

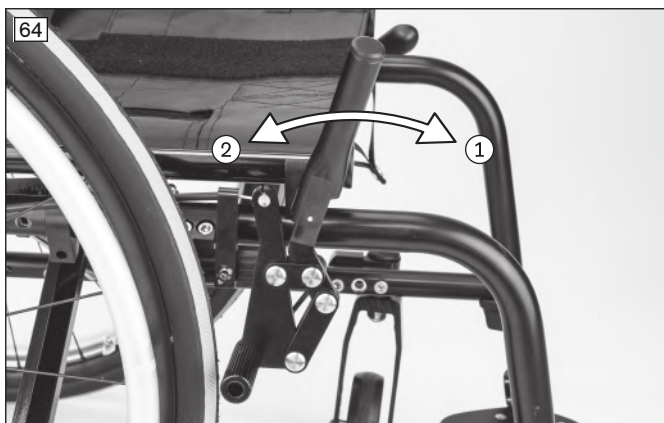
Beachten Sie, dass die Bremshebelverlängerung beim Lösen bzw. Feststellen der Bremse immer aufgesteckt sein muss.

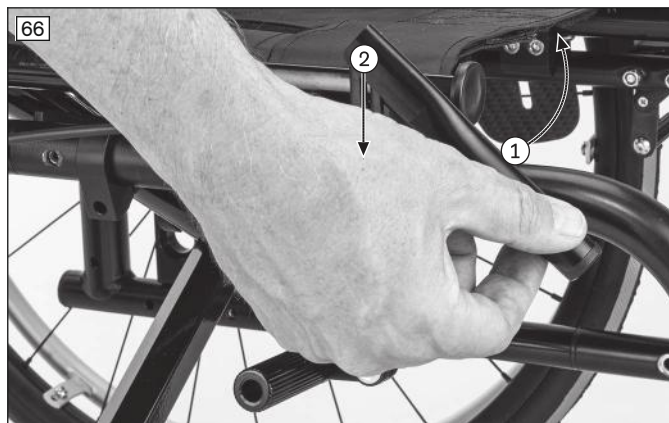
- 1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 64, Pos. 1).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Bremshebel hochziehen (siehe Abb. 64, Pos. 2).
→ Der Bremshebel gibt das Rad frei.

INFORMATION

Zum leichteren Transfer in den Rollstuhl kann die Bremshebelverlängerung umgeklappt werden.

- 1) Den Griff der Bremshebelverlängerung nach oben ziehen und nach vorn wegklappen (siehe Abb. 65, Pos. 1/2).
- 2) Zum Aufsetzen den Griff der Bremshebelverlängerung nach oben ziehen und den Griff auf dem Bremshebel nach unten drücken (siehe Abb. 66, Pos. 1/2).





Scherenbremse (Outfront-Scherenbremse) aktivieren/deaktivieren

- 1) Unter den Sitz fassen und den Griff der Scherenbremse seitlich nach hinten ziehen (siehe Abb. 67).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Griff der Scherenbremse nach vorn aufklappen (siehe Abb. 68).
→ Der Bremshebel gibt das Rad frei.



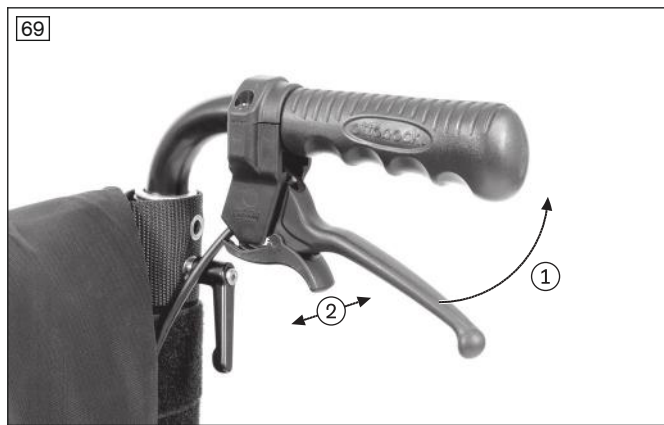
7.11.2 Trommelbremse

Die Trommelbremsen ermöglichen der Begleitperson ein bequemes und sicheres Abbremsen durch Betätigen der Bremshebel an den Schiebegriffen.

Trommelbremse aktivieren/deaktivieren

- 1) Den Bremsbedienhebel ziehen (siehe Abb. 69, Pos. 1).
- 2) Bei Bedarf den Bremsbedienhebel durch zusätzliche Betätigung des Feststellschiebers arretieren (siehe Abb. 69, Pos. 2).
- 3) Durch erneute Betätigung des Bremsbedienhebels oder durch Druck auf den Feststellschieber die Bremse deaktivieren.

Die Antriebsräder bleiben bei gelöstem Bremsbedienhebel über das Steckachsensystem abnehmbar.



7.11.3 Bremshebelverlängerung benutzen

Zum leichteren Transfer in den Rollstuhl kann die Bremshebelverlängerung umgeklappt werden.

- 1) Den Griff der Bremshebelverlängerung nach oben ziehen und nach vorn wegklappen (siehe Abb. 65, Pos. 1/2).
- 2) Zum Aufsetzen den Griff der Bremshebelverlängerung nach oben ziehen und den Griff auf dem Bremshebel nach unten drücken (siehe Abb. 66, Pos. 1/2).

7.12 Kippschutz und Ankipphilfe

⚠ WARNUNG

Nicht aktivierter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehlbedienung einer Sicherheitseinrichtung

- Stellen Sie sicher, dass ein montierter Kippschutz vor dem Fahren über Hindernisse und an Steigungen aktiviert ist.
- Der Kippschutz muss vor Verwendung hörbar einrasten. Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.
- Für Oberschenkelamputierte und unerfahrene Benutzer wird die Verwendung eines Kippschutzes dringend empfohlen.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- Hilft beim Überwinden von Treppen eine Begleitperson, muss die Begleitperson den Kippschutz zuvor deaktivieren, so dass er beim Transport nicht auf den Stufen aufsetzen kann.
- Die Begleitperson muss nach Überwindung der Treppen den Kippschutz wieder aktivieren.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Sturz durch falsch eingestellten Kippschutz

- Der Kippschutz darf nur vom Fachpersonal eingestellt werden.

Der Kippschutz verhindert beim Überwinden von Hindernissen und Steigungen das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Er ist so eingestellt, dass die Bodenfreiheit maximal **50 mm** beträgt und die Kippschutzrollen mindestens vollständig über den größten Durchmesser des Antriebsrades hinausragen.

Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Überwinden von Hindernissen.

7.12.1 Kippschutz aktivieren und deaktivieren

Ein montierter Kippschutz muss immer aktiviert sein.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **aufwärts** überwunden, setzen die Rollen des Kippschutzes auf den Boden auf.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **abwärts** überwunden, muss der Kippschutz durch den Benutzer oder die Begleitperson deaktiviert werden, um den Kippschutz nicht zu beschädigen.

Aktivieren

- 1) Den Kippschutz mit der Hand oder dem Fuß nach unten drücken (siehe Abb. 70).
- 2) Den Kippschutz nach hinten schwenken und einrasten lassen (siehe Abb. 71).

Deaktivieren

- 1) Von oben mit der Hand oder dem Fuß auf den Kippschutz drücken, bis die Rastung öffnet (siehe Abb. 72).
- 2) Den Kippschutz um **180°** nach vorn schwenken und loslassen.



7.12.2 Ankipphilfe benutzen

Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Ankippen des Rollstuhls, z. B. zum Überfahren einer Stufe.

- 1) Vor einem Hindernis einen Fuß auf die Ankipphilfe setzen und herunterdrücken (siehe Abb. 73).
- 2) Durch gleichzeitiges Herunterdrücken der Schiebegriffe den Rollstuhl leicht ankippen.



7.13 Stockhalter mit Klettschlaufe

Der Stockhalter mit Klettschlaufe ermöglicht die Mitnahme von Gehhilfen am Rollstuhl.



7.14 Radstandsverlängerung

INFORMATION

Für Oberschenkelamputierte ist die Einstellung eines langen Radstandes erforderlich.

Diese Option bietet dem Benutzer einen dauerhaft großen Radstand (ohne Abb.).

Damit wird für besonders sicherheitsorientierte oder für ungeübte Benutzer z. B. eine besonders große Standfestigkeit des Rollstuhls erreicht.

Die Feststellbremse des Rollstuhls wurde vom Fachpersonal entsprechend montiert und kann weiter genutzt werden.

7.15 Beckengurt (Sitzgurt)

⚠ VORSICHT

Falsch eingestellter Beckengurt

Fehlhaltungen, Unwohlsein, Stürzen des Benutzers durch Montage-/Einstellfehler

- ▶ Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung (unbefriedigende Sitzposition) an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.
- ▶ Der Beckengurt muss fest anliegen, aber nicht zu fest, damit der Benutzer nicht verletzt wird. Zwei Finger sollten bequem zwischen dem Gurt und dem Oberschenkel platziert werden können.
- ▶ Lassen Sie die Einstellung des Gurtsystems regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls eine Anpassung an das Wachstum des Benutzers oder wegen Änderungen im Krankheitsverlauf oder geänderter Kleidung vornehmen.

Der Beckengurt (Sitzgurt) sichert den Benutzer gegen Verrutschen und unterstützt die Positionierung.

Er wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst.

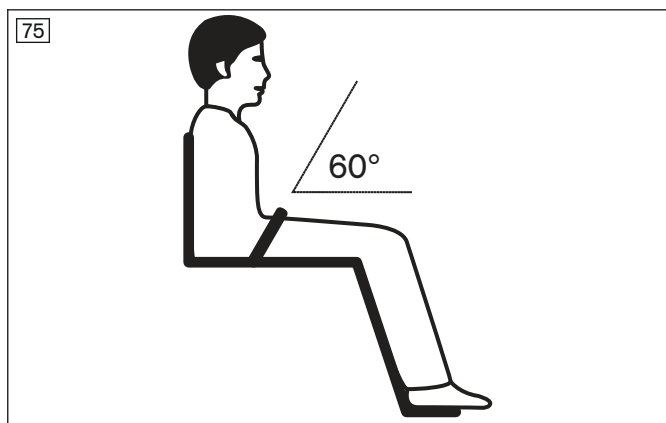
Informationen zum nachträglichen Erwerb und zur Befestigung erteilt das Fachpersonal, das das Produkt übergeben hat.

Gebrauch des Beckengurts

- 1) Den Gurtverschluss öffnen.
- 2) Den Benutzer in eine aufrechte 90°-Sitzposition bringen (wenn physiologisch möglich). Darauf achten, dass der Rücken am Rückenpolster anliegt (wenn physiologisch möglich).
- 3) Den Gurtverschluss schließen.
- 4) Der Beckengurt sollte sich in einem Winkel von ca. **60°** zur Sitzfläche befinden. Das Gurtband sollte vor den Beckenknochen über den Oberschenkeln verlaufen (siehe Abb. 75).

Mögliche Fehler

- Der Beckengurt liegt beim Benutzer oberhalb des Beckens im Bereich der Weichteile des Bauchs auf.
- Der Benutzer sitzt nicht aufrecht im Sitz.
- Zu lockeres Anlegen des Beckengurts führt zum Verrutschen/Herausrutschen des Benutzers nach vorn.
- Bei der Montage/Justierung wird der Beckengurt über Teile des Sitzsystems geführt (z. B. über Armauflagen oder Pelotten am Sitz). Dadurch verliert der Beckengurt seine Haltefunktion.



7.16 Therapietisch

⚠ WARNUNG

Entflammen des Produkts

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ▶ Das Produkt ist schwer entflammbar. Dennoch kann ein Entzünden unter Einfluss einer Zündquelle nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Beim Umgang mit Feuer ist daher äußerste Vorsicht geboten.
- ▶ Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

⚠ VORSICHT

Falsche Einstellung

Einklemmen, Quetschen durch zu enge Einstellungen

- ▶ Klemmen Sie den Benutzer beim Einschieben des Produkts nicht ein.

⚠ VORSICHT

Fahren mit auf der Tischplatte liegenden Gegenständen

Verletzungen durch ungesicherte Gegenstände

- ▶ Entfernen Sie vor dem Fahren alle Gegenstände von der Tischplatte des Therapietischs.

⚠ VORSICHT

Falsches Anheben durch Begleitpersonen

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Anheben an abnehmbaren Bauteilen

- ▶ Der Therapietisch darf nicht zum Anheben des Produkts genutzt werden.

HINWEIS

Überladung

Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

- ▶ Beladen Sie den Therapietisch nicht mit schweren Gegenständen.
- ▶ Es dürfen sich keine Personen auf den Therapietisch setzen oder daran anlehnen.

Der Therapietisch dient als Auflagefläche während der Mahlzeiten, der Arbeit und des Spiels. Durch seine Transparenz ist eine Kontrolle der Beine und die Korrektur der Sitzhaltung möglich.

Vor der Benutzung in einem Kraftfahrzeug für mobilitätsbehinderte Personen (KMP) muss der Therapietisch abgenommen werden.

1) Den Therapietisch auf die Armlehnen aufschieben.

2) Den Therapietisch von den Armlehnen abziehen.

Dabei den Therapietisch stets parallel zu den Armlehnen führen, um ein Verkanten zu vermeiden.

76



7.17 Weitere Optionen

Das Produkt kann mit weiteren Zubehörteilen ausgestattet sein.

Die Optionen werden vom Fachpersonal oder dem Hersteller fest am Produkt montiert und vom Fachpersonal bei der Übergabe voreingestellt.

7.18 Demontage und Transport

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfallen des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

HINWEIS

Deformation im gefalteten Zustand

Beschädigung des Produkts, Probleme beim Auffalten durch unzulässige Belastung

- ▶ Legen Sie niemals schwere Gegenstände auf das zusammengefaltete Produkt.

INFORMATION

- ▶ Transportieren Sie den Rollstuhl in Fahrzeugen in zusammengeklapptem Zustand und – wenn erforderlich – mit abgenommenen Rädern und Beinstützen.
- ▶ Transportieren Sie den Rollstuhl in Flugzeugen gemäß den Bestimmungen der IATA (International Air Transport Association) und der jeweiligen Airline. Informieren Sie die Airline einige Tage vor dem Abflug. Nutzen Sie bei Bedarf zur Beschreibung der Mobilitätseinschränkung die SSR-Codes (Special Service Request). Diese können Sie z. B. im Internet recherchieren.

Der Rollstuhl muss für den Transport im PKW vorbereitet werden.

- 1) Die Fußplatten hochklappen (siehe Seite 17).
- 2) **Nur Motus CV:** Die Beinstützen wegschwenken, abnehmen und ablegen (siehe Seite 16).
- 3) **Bei Bedarf:** Das Sitzkissen von der Klett-/Flausch-Verbindung abnehmen (siehe Abb. 8).
- 4) Die Sitzbespannung nach oben ziehen, bis sich der Rollstuhl zusammenfaltet (siehe Abb. 77).
- 5) Das Faltfixierband schließen (siehe Abb. 4).
- 6) Die Antriebsräder abnehmen (siehe Seite 29).
- 7) Den demontierten Rollstuhl im Transportmittel verstauen (siehe Abb. 78).



7.19 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

⚠ WARNUNG

Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ▶ Nutzen Sie immer zuerst die im KMP installierten Sitze und Personenrückhaltesysteme. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
- ▶ Unter Verwendung der vom Hersteller angebotenen Sicherungselemente und bei Einsatz geeigneter Befestigungs- und Personenrückhaltesysteme können Sie das Produkt als Sitz in KMP verwenden. Nähere Informationen enthält auch die Broschüre mit der Bestellnummer 646D158.
- ▶ Befördern Sie stets nur eine Person mit dem Produkt.
- ▶ Benutzen Sie das Produkt im KMP grundsätzlich nur, wenn die Rückenlehne in senkrechter Position steht.
- ▶ Beachten Sie die Einschränkungen im Zusammenhang mit den montierten Optionen (siehe Seite 42).

⚠ WARNUNG

Verbotene Anwendung des Gurtsystems als Personenrückhaltesystem in KMP

Schwere Verletzungen durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Verwenden Sie die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen keinesfalls als Teil eines Personenrückhaltesystems beim Transport in KMP.
- ▶ Beachten Sie, dass die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen nur als zusätzliche Stabilisierung der sitzenden Person im Produkt dienen.

Das Produkt ist vom Hersteller nach ISO 7176-19 getestet worden und darf unter Berücksichtigung der nachfolgend genannten Bedingungen als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) verwendet werden.

Während des Transports in KMP muss das Produkt ausreichend gesichert sein. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen ein Beispiel für die Verankerung im Kraftfahrzeug.

Der Hersteller ist nicht für die verwendeten Befestigungssysteme verantwortlich. Es ist sicherzustellen, dass nur Befestigungssysteme verwendet werden, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und für das Gesamtgewicht des Produkts inklusive Benutzer ausgelegt sind.

Das Transportgewicht der zu transportierenden Person in einem KMP entspricht dem maximal zulässigen Benutzergewicht (siehe Seite 47).

7.19.1 Notwendiges Zubehör

Für den Einsatz des Produkts als Transportsitz in einem KMP ist die Montage von weiterem Zubehör erforderlich:

- Motus CS/CV: 4 Gurtschlaufen (z. B. von den Herstellern Q'STRAIT oder BraunAbility, die nach ISO 10542-1 getestet sind)

Nähere Informationen zum Zubehör erteilt das Fachpersonal, das den Rollstuhl angepasst hat.

7.19.2 Produkt im Fahrzeug verwenden

⚠️ WARNUNG

Positionieren in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ▶ Die Positionierung des Produkts im KMP darf nur durch das Fachpersonal erfolgen.
- ▶ Das Produkt ist immer nach vorn zu richten, wenn es als Sitz in einem KMP verwendet wird.
- ▶ Unterrichten Sie das Fachpersonal über die nachfolgend genannten Befestigungspunkte an Ihrem Produkt.

⚠️ WARNUNG

Ungenügende Transportsicherung

Verlust des sicheren Halts durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

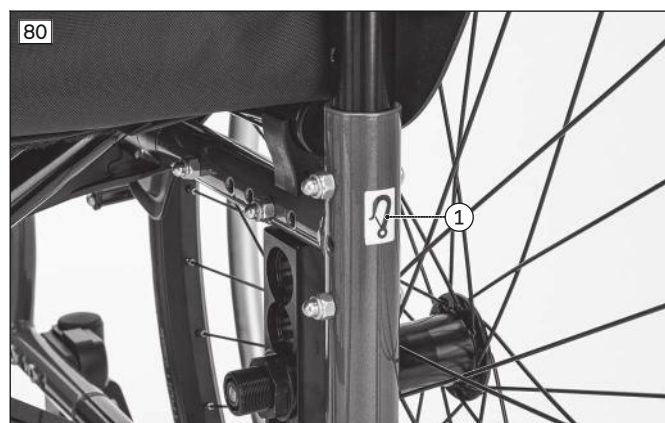
- ▶ Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur richtigen Transportsicherung im KMP.
- ▶ Unterrichten Sie bei Bedarf das Fachpersonal über die nachfolgenden Hinweise.

Sichern des Produkts im KMP

Der Rollstuhl wird mit Hilfe von 4 Gurtschlaufen im KMP gesichert, an denen die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltgurte befestigt werden.

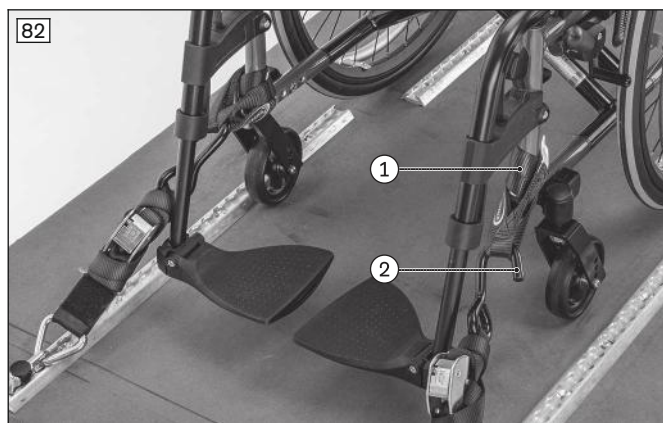
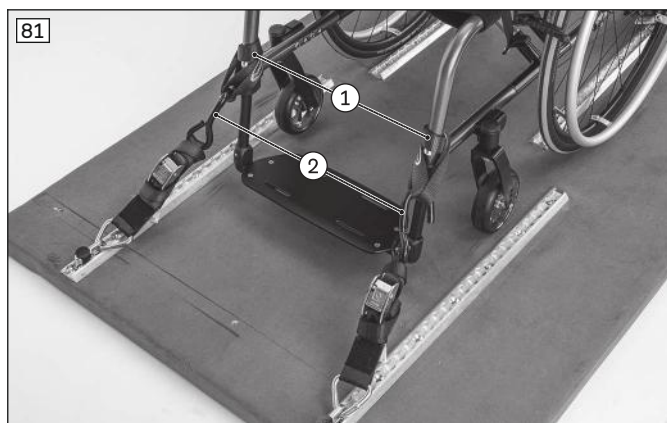
Die Fixierungspunkte der Gurtschlaufen sind durch Aufkleber gekennzeichnet. Die Aufkleber zeigen an, wo der Benutzer die Gurtschlaufen um das Rahmenrohr legen muss:

- Die Aufkleber zur Kennzeichnung der vorderen Fixierungspunkte befinden sich jeweils am vorderen Rahmenrohr (Beispiel Motus CV: siehe Abb. 79, Pos. 1).
- Die Aufkleber zur Kennzeichnung der hinteren Fixierungspunkte befinden sich jeweils am hinteren Rahmenrohr (Beispiel Motus CV: siehe Abb. 80, Pos. 1).



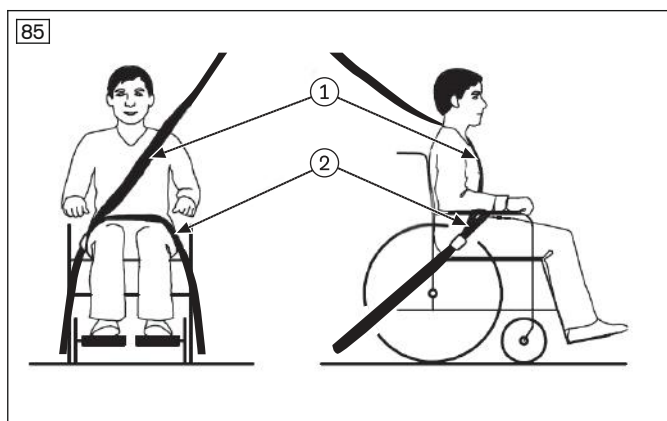
Befestigen der Gurtschlaufen

- 1) Das Produkt im KMP positionieren. Für nähere Informationen siehe Kap. 5 der Broschüre „Beförderung mobilitätsbehinderter Personen“, Bestellnummer 646D158.
- 2) Die beiden Feststellbremsen anziehen (siehe Seite 31).
- 3) **Vordere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts am Vorderrahmen, je nach Länge ein- oder zweimal, an der gekennzeichneten Stelle um das Rahmenrohr legen (Motus CS: siehe Abb. 81, Pos. 1; Motus CV: siehe Abb. 82, Pos. 1).
- 4) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltgurts in die Gurtschlaufe einhängen (Motus CS: siehe Abb. 81, Pos. 2; Motus CV: siehe Abb. 82, Pos. 2).
- 5) **Hintere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts an der gekennzeichneten Stelle um das Rahmenrohr legen (siehe Abb. 83, Pos. 1).
- 6) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltgurts in die Gurtschlaufe einhängen (siehe Abb. 83, Pos. 2).
- 7) Die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltgurte vorn und hinten so straff wie möglich spannen.
→ Beispiel Motus CS: Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (siehe Abb. 84).



Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers im KMP

- Das Anlegen des Personenrückhaltesystems des KMP ist vorgeschrieben. Personenrückhaltesysteme des KMP dürfen nicht am Rollstuhl fixiert werden. Die 3-Punktaufnahme muss komplett am Kraftfahrzeug erfolgen:
 - Der Beckengurt des Personenrückhaltesystems wird vom Fachpersonal in der Regel jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der hinteren Abspanngurte (Rollstuhlrückhaltgurte am Fahrzeugboden) befestigt.
 - Der Schultergurt des Personenrückhaltesystems ist in der Regel an der Fahrzeugsäule montiert und wird vom Fachpersonal am entsprechend dafür vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt befestigt.
- Die Gurte des Personenrückhaltesystems müssen immer körpernah am Benutzer geführt werden. Die Gurte dürfen nicht über die Seitenteile und Räder führen (siehe Abb. 85 Pos. 2).
- Der Schultergurt muss immer über die Schulter des Benutzers geführt werden (siehe Abb. 85, Pos. 1).
- Das Gurtband darf nicht verdreht am Körper des Benutzers anliegen.



Führen des im KMP-Fahrzeug integrierten Personenrückhaltesystems

- 1) Je 1 Ende des Beckenrückhaltgurts, von der Sitzseite aus, nach außen stecken.

- 2) Die Enden des Beckenrückhaltegurts jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der hinteren Abspanngurte/an den fahrzeugseitigen Befestigungspunkten einhängen (siehe Abb. 86).
Alternativ kann auch ein Retraktor basiertes Rückhaltesystem des KMP eingesetzt werden (ohne Abb.). Bei diesem ist der Beckengurt vom Fahrzeugboden aus gleichermaßen um den Nutzer herumzuführen und im dazugehörigen fahrzeugseitigen Gurtschloss auf der Gegenseite zu verankern. Der Schultergurt wird ebenfalls am Befestigungspunkt des Beckengurts befestigt (siehe Punkt 3).
- 3) Den Schultergurt am vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt sichern (ohne Abb.).
→ Der Beckenrückhaltegurt ist durchgeführt und befestigt.
→ Der Beckengurt verläuft jeweils zwischen Seitenteil und Sitzkissen.



7.19.3 Einschränkungen beim Gebrauch

⚠️ WARNUNG

Verwenden des Produkts mit bestimmten Einstellungen bzw. angebauten Optionen

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch sich lösende Optionen

- Entfernen Sie vor der Benutzung des Produkts als Sitz in KMP die Optionen, die für einen sicheren Transport in KMP abgebaut werden müssen. Beachten Sie die nachfolgende Tabelle.
- Verstauen Sie die abgebauten Optionen sicher im KMP.
- Beachten Sie, dass bestimmte Einstellungen am Produkt die Verwendung des Produktes im KMP ausschließen.

Motus CV; Motus CS

Option ¹⁾	Kein KMP-Transport möglich	Option abbauen	Option am Produkt sichern
Radstandsverlängerung	X		
Rückenwinkelverstellung 30°	X		
Rückenhöhe < 400 mm	X		
Therapietisch		X	
Sitzgurt			X ²⁾

¹⁾ Nicht jede genannte Option ist an jedem Produkt angebaut.

²⁾ Der Sitzgurt kann während des Transports zur Positionierung des Insassen benutzt werden. Das Anlegen des Personenrückhaltesystems ist trotzdem vorgeschrieben.

7.20 Pflege

⚠ VORSICHT

Fehlende oder falsche Reinigung

Gesundheitsgefährdung durch Infektionen, Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

- ▶ Reinigen Sie das Produkt in regelmäßigen Abständen.
- ▶ Reinigen Sie das Produkt nicht mit einem Wasserstrahl oder Hochdruckreiniger. Das Eindringen von Wasser kann zu Korrosion und anschließender Fehlfunktion führen.
- ▶ Reinigen Sie Sitzkissen und Rückenbezüge bei jeder Verunreinigung, um eine Kontamination mit Keimen zu verhindern.
- ▶ Prüfen Sie nach der Reinigung des Produkts die Fahreigenschaften.

7.20.1 Reinigung

Das Produkt je nach Verschmutzung und Häufigkeit des Gebrauchs regelmäßig reinigen, **mindestens 1 x monatlich**:

7.20.1.1 Reinigen mit der Hand

- 1) Das Polster und die Bespannung mit warmem Wasser und Handspülmittel säubern.
- 2) Vorhandene Flecken mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste entfernen.
- 3) Mit klarem Wasser nachspülen und die behandelten Teile trocknen lassen.

Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel sowie harte Bürsten etc. verwenden.
- Kunststoffteile, Rahmenteile sowie Fahrgestell und Räder mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen. Anschließend gut nachtrocknen.
- Das Produkt nicht mit einem Hochdruckreiniger abspritzen.

7.20.1.2 Sitzkissen reinigen

Standard-Sitzkissen

- ▶ Das Sitzkissen entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.

Sitzkissen mit Schaumstoffkern

- 1) Den Reißverschluss öffnen und den Schaumstoffkern entnehmen (siehe Abb. 87).
- 2) Den Bezug entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.
- 3) Alle Schaumstoffteile bei **40 °C** per Handwäsche mit einem milden, umweltfreundlichen Waschmittel waschen. An der Luft trocknen lassen.
- 4) Den Schaumstoffkern wieder seitenrichtig einlegen. Den Reißverschluss schließen.



Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Weitere Hinweise zur Reinigung der Sitzkissen enthalten die Pflegeanweisungen am Produkt oder die mitgelieferte Gebrauchsanweisung.

7.20.1.3 Gurte reinigen

Reinigen eines Gurtsystems mit Metallverschluss

INFORMATION

Beachten Sie die Waschempfehlungen am Produkt und die Angaben in der entsprechenden Gebrauchsanweisung zum Produkt.

- Gurte mit Metallverschluss **nicht in der Maschine** waschen, da das Eindringen von Wasser zu Korrosion und anschließender Fehlfunktion führen kann.
- Die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) reinigen oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abwischen.

Weitere Reinigungshinweise

- Die Gurte an der Luft trocknen lassen. Es ist sicherzustellen, dass Gurte und Polster vor der Montage vollständig getrocknet sind.
- Die Gurte keiner direkten Hitzeeinwirkung aussetzen (z. B. Sonnenbestrahlung, Ofen- oder Heizkörperhitze).
- Die Gurte nicht bügeln und nicht bleichen.

7.20.2 Desinfektion

- 1) Vor der Desinfektion die Polster und Griffe gründlich reinigen.
- 2) Alle Teile des Rollstuhls mit Desinfektionsmittel feucht abwischen.

Wichtige Hinweise zur Desinfektion

- Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt, so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.
- Zur Desinfektion nur farblose Mittel auf Wasserbasis verwenden. Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

8 Wartung und Reparatur

8.1 Wartung

⚠ WARNUNG

Fehlerhafte Wartungsarbeiten

Schwere Verletzungen des Benutzers, Schäden am Produkt durch Nichtbeachten von Wartungsintervallen

- ▶ Führen Sie nur die Wartungsarbeiten durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Wartungs- und Servicearbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.
- ▶ Lassen Sie das Produkt **1 x jährlich** auf Funktionstüchtigkeit und Fahrsicherheit überprüfen und warten.
- ▶ Lassen Sie das Produkt bei Benutzern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) oder bei Benutzern mit sich änderndem Krankheitsbild mindestens **1 x halbjährlich** überprüfen, einstellen und warten.

- Die Funktionsfähigkeit des Produkts **vor jedem Einsatz** überprüfen.
- Bei festgestellten Mängeln darf das Produkt nicht verwendet werden. Dies gilt insbesondere bei Instabilität des Produkts oder geändertem Fahrverhalten sowie bei Problemen mit der Sitzposition des Benutzers oder der Stabilität des Sitzes. Um die Mängel zu beheben, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- Gleiches gilt, wenn lockere, verschlissene, verbogene oder beschädigte Teile, Rahmenrisse oder Rahmenbrüche bemerkt werden.
- Einige Wartungsarbeiten können in einem festgelegten Umfang zu Hause durchgeführt werden (siehe Kapitel „Wartungsintervalle“ und „Wartungsinhalte“).
- Unterbleibt die Wartung des Produkts, kann dies zu Verletzungsgefahren für den Benutzer des Produkts führen.

8.1.1 Wartungsintervalle

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind in den angegebenen Abständen vom Benutzer oder einer Begleitperson zu überprüfen:

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Funktionsprüfung der Bremsen	X		
Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung		X	

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Festigkeit der Beinstützen		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile (z. B. Bereifung, Lager)		X	
Verschmutzung an Lagern		X	
Beschädigungen am Greifring		X	
Luftdruck (Angaben siehe Reifenmantel)		X	
Abnutzung an der Faltmechanik		X	
Prüfung der Speichenspannung an den Antriebsrädern			X
Prüfung aller Schraubverbindungen			X
Prüfung der Lesbarkeit aller Etiketten und Kennzeichnungen am Produkt		X	

8.1.2 Wartungsinhalte

Einige Teile am Produkt können mit etwas handwerklichem Geschick vom Benutzer oder einer Begleitperson gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten:

- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl muss die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Löst sich eine Schraubverbindung mehrfach, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- An der Lenkradachse und an der Schraubachse der Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und Haare an. Dadurch wird die Lenkung schwergängiger. Die Verschmutzungen regelmäßig entfernen und die Achsen ölen. Beachten Sie hierzu das Kapitel "Vorgehen bei Schwergängigkeit".
- Die Antriebsräder sind serienmäßig mit einem Steckachsen-System ausgestattet. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollte kein Schmutz an der Steckachse oder der Steckachsenaufnahmebuchse haften. Zudem muss die Steckachse von Zeit zu Zeit leicht mit einem harzfreien dünnen Öl (Nähmaschinenöl) eingeölt werden.
- Wird der Rollstuhl nass, sollte der Rollstuhl wieder trocken gerieben werden.

8.2 Reparatur

⚠️ WARNUNG

Verbotene Reparaturarbeiten

Schwere Verletzungen des Benutzers, Schäden am Produkt durch Einstell- und Montagefehler

- Führen Sie nur die Reparaturen durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Reparaturarbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.

8.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel

⚠️ VORSICHT

Fehler beim Reifenwechsel

Verletzungen des Benutzers durch fehlerhafte Montage, Produktschäden

- Bei einem Reifenwechsel darf keine Person im Rollstuhl sitzen.
- Stützen Sie das Produkt vor jeder Demontage eines Rades kippsicher ab.
- Wechseln Sie Reifen immer paarweise. Zwei unterschiedlich abgefahrte Reifen beeinträchtigen den Gerauslauf des Rollstuhls.

INFORMATION

Bei Fahrten im Außenbereich sollten Sie für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich führen (bei Verwendung von Luftbereifung).

Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Bestellblatt aufgeführt und werden mit dem Produkt ausgeliefert. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das den Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z. B. im Fahrradhandel zu beziehen).

Eine Reifenpanne kann mit dem geeigneten Werkzeug selbst behoben werden:

Demontage und Montagevorbereitung

- 1) Den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge demontieren.
INFORMATION: Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.
- 2) Die Ventilmutter des Schlauchs vom Ventil abschrauben und den Schlauch entnehmen.
- 3) Den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen reparieren oder ersetzen.
- 4) Vor dem Einbau des Reifens das Felgenbett und die Reifeninnenwand auf Fremdkörper untersuchen. Dies könnte die Panne verursacht haben.
- 5) Vor dem Einlegen des Schlauchs das Felgenband auf einwandfreien Zustand überprüfen. Das Felgenband schützt den Schlauch vor Beschädigungen durch die Speichenenden.



Felgenband tauschen (nur bei Bedarf)

- 1) Bei Wechselbedarf das alte Felgenband von der Felge entnehmen.
- 2) Das neue Felgenband mit der richtig platzierten Ventilöffnung rund um die Felge legen.
- 3) Falls typbedingt vorgesehen, das Felgenband verkleben. Darauf achten, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Schlauch und Reifen montieren

- 1) Hinter dem Ventil eine Reifenseite über den Felgenrand drücken.
- 2) Den Schlauch schwach aufpumpen, bis er seine runde Form annimmt.
- 3) Die Ventilmutter am Schlauch abschrauben und das Ventil durch die Ventilöffnung der Felge stecken.
- 4) Den Schlauch in den Reifen einlegen.
- 5) Die andere Reifenseite – gegenüber dem Ventil beginnend – auf die Felge montieren. Der Schlauch darf dabei nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt werden.



Schlauch aufpumpen

- 1) Auf rechtwinklige Stellung des Ventils achten, damit ein guter Sitz von Schlauch und Reifen im Ventillbereich erreicht wird.
- 2) Die Ventilmutter fest aufschrauben.

- 3) Den Schlauch soweit aufpumpen, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt.
INFORMATION: Weist die Kontrolllinie rundum und auf beiden Reifenseiten den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Falls nicht: Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten.
- 4) Den Schlauch bis auf den vom Reifenhersteller zulässigen Maximaldruck aufpumpen (siehe Aufdruck auf der Flanke des Reifens).
- 5) Die Staubkappe fest auf das Ventil aufschrauben.

9 Entsorgung

9.1 Hinweise zur Entsorgung

Das Produkt ist zur Entsorgung an das Fachpersonal zurückzugeben.

Alle Komponenten des Produkts sind gemäß den jeweiligen landesspezifisch geltenden Umweltschutzbestimmungen zu entsorgen.

10 Rechtliche Hinweise

Alle rechtlichen Bedingungen unterliegen dem jeweiligen Landesrecht des Verwenderlandes und können dementsprechend variieren.

10.1 Haftung

Der Hersteller haftet, wenn das Produkt gemäß den Beschreibungen und Anweisungen in diesem Dokument verwendet wird. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieses Dokuments, insbesondere durch unsachgemäße Verwendung oder unerlaubte Veränderung des Produkts verursacht werden, haftet der Hersteller nicht.

10.2 Garantie

Nähere Informationen zu den Garantiebedingungen erteilt das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder der Service des Herstellers (Adressen siehe hintere Umschlaginnenseite).

10.3 Lebensdauer

Erwartete Lebensdauer: **4 Jahre**

Die erwartete Lebensdauer wurde bei der Auslegung, der Herstellung und den Vorgaben zur bestimmungsgemäßen Verwendung des Produkts zu Grunde gelegt. Diese beinhalten auch Vorgaben zur Instandhaltung, zur Sicherung der Wirksamkeit und zur Sicherheit des Produkts.

11 Technische Daten

INFORMATION

- Viele technische Daten sind nachfolgend in mm angegeben. Beachten Sie, dass – sofern nicht anders angegeben – die Einstellungen am Produkt nicht im mm-Bereich, sondern nur in Schritten von ca. **0,5 cm** oder **1 cm** vorgenommen werden.
- Beachten Sie, dass bei Einstellarbeiten die erreichten Werte von den nachfolgend aufgeführten Werten abweichen können. Die Abweichung kann **±10 mm und ±2°** betragen.

INFORMATION

- Alle nachfolgend angegebenen Maße sind zum Teil theoretisch ermittelte Werte.
- Beachten Sie, dass nicht bei allen Produktvarianten alle Einstellmöglichkeiten genutzt werden können. Ebenso finden die Einstellkombinationen ihre Grenzen in der kompakten Rahmengometrie.
- Der Hersteller behält sich technische Änderungen und Toleranzen vor.

	Motus
Max. Zuladung [kg]	125/140
Gewicht [kg] ¹⁾ (bei Sitzbreite 380 mm, Sitztiefe 400 mm; 5“-Vollgummi- lenkrädern)	ca. 14
Transportgewichte [kg] ¹⁾ ; (bei Sitzbreite 380 mm, Sitztiefe 400 mm; 5“-Vollgummi- lenkrädern)	Rollstuhl ohne Räder: ca. 10,5

	Motus
Sitzbreite [mm] ²⁾	355 – 555
Sitztiefe [mm] ²⁾	360 – 540
Unterschenkellänge [mm] (ohne Kissen)	340 – 550
Max. Gesamthöhe [mm] (bei Sitzhöhe hinten: 520 mm; Rückenhöhe 500 mm; Schiebegriff)	1100
Min. Reifendruck [bar] ³⁾	7
Lenkbereich ca. [mm] ⁴⁾ (bei Sitzbreite 380 mm, Sitztiefe 400 mm; passiver Rad- stand)	1080
Max. zulässige Neigung [°] / [%] ⁵⁾⁶⁾⁷⁾	7 / 12,3

¹⁾ Die Gewichtsangaben variieren gemäß Options- und Variantenauswahl.

²⁾ in Übereinstimmung mit ISO 7176-5, 8.12

³⁾ Abweichend je nach Bereifung; siehe Aufdruck auf der Raddecke

⁴⁾ Drehbereich/Wendebereich in Übereinstimmung mit ISO 7176-5, 8.11/8.12

⁵⁾ Gilt auch für das Abstellen mit angezogener Feststellbremse.

⁶⁾ Gilt für alle Richtungen (aufwärts, abwärts, seitlich).

⁷⁾ In Übereinstimmung mit ISO 7176-1.

Weitere Angaben

Motus	Minimal	Maximal
Masse des schwersten Teiles [kg]	---	ab 8 (bei kleinster Sitzbreite, kleinster Sitztiefe und niedrigster Rückenhöhe)
Gesamtlänge [mm] ¹⁾	830	1110
Gesamtbreite [mm] (mit Antriebsrädern Standard) ²⁾	520	720
Gesamtbreite [mm] (mit Antriebsrädern mit Trommelbremse) ²⁾	555	755
Länge (gefaltet) [mm]	805	1110
Breite (gefaltet) [mm]	320	355
Höhe (gefaltet) [mm]	730	1090
Sitzflächenwinkel [°]	1 – 15 (ergibt sich aus Sitzhöhe vorn/hinten)	
Effektive Sitztiefe [mm]	360	540
Effektive Sitzbreite [mm]	355	555
Vordere Sitzhöhe [mm]	380	550
Hintere Sitzhöhe [mm]	360	520
Winkel der Rückenlehne [°]	0 (vertikal)	bis 30
Höhe der Rückenlehne [mm]	300	500
Abstand Beinstütze zu Sitz [mm]	340	520
Abstand Armlehne zu Sitz [mm]	210	300
Winkel Fußplatte zu Sitzfläche [°]	frei verstellbar	
Antriebsräder	24"	
Lenkräder	4", 5", 5,5", 6", 7"	
Zulässige Bereifungsart	Luft, PU oder Vollgummi / 1", 1 3/8"	
Greifringdurchmesser [mm]	507	520
Minimaler Wendekreisradius [mm] ³⁾	520	---
Horizontale Achslage [mm] ⁴⁾	33	106,5

¹⁾ Mit Radstandsverlängerung: Hintere Achsposition + 73 mm

²⁾ Angaben bei Greifringanbau eng und 0° Radsturz der Antriebsräder

³⁾ In Übereinstimmung mit ISO 7176-5

⁴⁾ Gemessen in Bezug zur Mitte des Rückens

Umgebungsbedingungen

Temperaturen und Luftfeuchtigkeit	
Gebrauchstemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Transport- und Lagertemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Luftfeuchtigkeit [%]	45 bis 85; nicht kondensierend

12 Anhänge**12.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle****INFORMATION**

- Die Produkte der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 1300/2014 bezüglich der Zugänglichkeit von Eisenbahnen für Menschen mit Behinderungen. Aufgrund unterschiedlicher Einstellungen können jedoch nicht alle Ausführungen alle Grenzwerte einhalten.
- Mit Hilfe der nachfolgenden Tabelle können Sie oder das Fachpersonal durch Nachmessen überprüfen, ob das konkrete Produkt die Grenzwerte erfüllt.

Merkmal	Grenzwert (gemäß Verordnung (EU) Nr. 1300/2014)
Länge [mm]	1200 (zuzüglich 50 mm für die Füße)
Breite [mm]	700 (zuzüglich 50 mm an jeder Seite für die Hände bei Fortbewegung)
Kleinste Räder ["]	ca. 3 oder größer (laut Verordnung muss das kleinste Rad einen Spalt mit 75 mm horizontaler und 50 mm vertikaler Abmessung überwinden können)
Höhe [mm]	max. 1375; einschließlich eines 1,84 m großen männlichen Benutzers (95. Perzentil)
Wendekreis [mm]	1500
Höchstgewicht [kg]	200 (Produkt mit Benutzer, einschließlich Gepäck)
Maximale Höhe eines überwindbaren Hindernisses [mm]	50
Bodenfreiheit [mm]	60 (bei einem Steigungswinkel von 10° muss die Bodenfreiheit für die Vorwärtsfahrt am Ende der Steigung mindestens 60 mm unter der Fußstütze betragen)
Maximaler Neigungswinkel, bei dem das Produkt stabil bleibt [°]	6 (dynamische Stabilität in allen Richtungen) 9 (statische Stabilität in allen Richtungen, auch bei angezogener Bremse)

Kundenservice/Customer Service

Europe

Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH
Max-Näder-Str. 15 · 37115 Duderstadt · Germany
T +49 5527 848-3433 · F +49 5527 848-1460
healthcare@ottobock.de · www.ottobock.de

Otto Bock Healthcare Products GmbH
Brehmstraße 16 · 1110 Wien · Austria
F +43 1 5267985
service-admin.vienna@ottobock.com · www.ottobock.at

Otto Bock Adria d.o.o. Sarajevo
Ramiza Salčina 85
71000 Sarajevo · Bosnia-Herzegovina
T +387 33 255-405 · F +387 33 255-401
obadria@bih.net.ba · www.ottobockadria.com.ba

Otto Bock Bulgaria Ltd.
41 Tzar Boris III' Blvd. · 1612 Sofia · Bulgaria
T +359 2 80 57 980 · F +359 2 80 57 982
info@ottobock.bg · www.ottobock.bg

Otto Bock Suisse AG
Luzerner Kantonsspital 10 · 6000 Luzern 16 · Suisse
T +41 41 455 61 71 · F +41 41 455 61 70
suisse@ottobock.com · www.ottobock.ch

Otto Bock ČR s.r.o.
Protetická 460 · 33008 Zruč-Senec · Czech Republic
T +420 377825044 · F +420 377825036
email@ottobock.cz · www.ottobock.cz

Otto Bock Iberica S.A.
C/Majada, 1 · 28760 Tres Cantos (Madrid) · Spain
T +34 91 8063000 · F +34 91 8060415
info@ottobock.es · www.ottobock.es

Otto Bock France SNC
4 rue de la Réunion · CS 90011
91978 Courtaboeuf Cedex · France
T +33 1 69188830 · F +33 1 69071802
information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Healthcare plc
32, Parsonage Road · Englefield Green
Egham, Surrey TW20 0LD · United Kingdom
T +44 1784 744900 · F +44 1784 744901
bockuk@ottobock.com · www.ottobock.co.uk

Otto Bock Hungária Kft.
Tatai út 74. · 1135 Budapest · Hungary
T +36 1 4511020 · F +36 1 4511021
info@ottobock.hu · www.ottobock.hu

Otto Bock Adria d.o.o.
Dr. Franje Tuđmana 14 · 10431 Sveta Nedelja · Croatia
T +385 1 3361 544 · F +385 1 3365 986
ottobockadria@ottobock.hr · www.ottobock.hr

Otto Bock Italia Srl Us
Via Filippo Turati 5/7 · 40054 Budrio (BO) · Italy
T +39 051 692-4711 · F +39 051 692-4720
info.italia@ottobock.com · www.ottobock.it

Otto Bock Benelux B.V.
Mandenmaker 14 · 5253 RC
Nieuwkuijk · The Netherlands
T +31 73 5186488 · F +31 73 5114960
info.benelux@ottobock.com · www.ottobock.nl

Industria Ortopédica Otto Bock Unip. Lda.
Av. Miguel Bombarda, 21 - 2º Esq.
1050-161 Lisboa · Portugal
T +351 21 3535587 · F +351 21 3535590
ottobockportugal@mail.telepac.pt

Otto Bock Polska Sp. z o. o.
Ulica Koralowa 3 · 61-029 Poznań · Poland
T +48 61 6538250 · F +48 61 6538031
ottobock@ottobock.pl · www.ottobock.pl

Otto Bock Romania srl
Șos de Centura Chitila - Mogoșoaia Nr. 3
077405 Chitila, Jud. Ilfov · Romania
T +40 21 4363110 · F +40 21 4363023
info@ottobock.ro · www.ottobock.ro

OOO Otto Bock Service
p/o Pultikovo, Business Park „Greenwood”,
Building 7, 69 km MKAD
143441 Moscow Region/Krasnogorskiy Rayon
Russian Federation
T +7 495 564 8360 · F +7 495 564 8363
info@ottobock.ru · www.ottobock.ru

Otto Bock Scandinavia AB
Postal: Box 4041 · 169 04 Solna · Sweden
Visiting: Barks Väg 7, Solna, Sweden
SE: T +46 11 28 06 89 · NO: T +47 23142600
FI: T +35 8 10 400 6940 · DK: T +45 70 22 32 74
To order: order@ottobock.se
Inquiries: info@ottobock.se
professionals.ottobock.se

Otto Bock Slovakia s.r.o.
Röntgenova 26 · 851 01 Bratislava 5 · Slovak Republic
T +421 2 32 78 20 70 · F +421 2 32 78 20 89
info@ottobock.sk · www.ottobock.sk

Otto Bock Sava d.o.o.
Industrijska bb · 34000 Kragujevac · Republika Srbija
T +381 34 351 671 · F +381 34 351 671
info@ottobock.rs · www.ottobock.rs

Otto Bock Ortopedi ve
Rehabilitasyon Tekniği Ltd. Şti.
Mecidiyeköy Mah. Latı Lokum Sok.
Meriç Sitesi B Blok No: 30/B
34387 Mecidiyeköy-İstanbul · Turkey
T +90 212 3565040 · F +90 212 3566688
info@ottobock.com.tr · www.ottobock.com.tr

Africa

Otto Bock Algérie E.U.R.L.
32, rue Ahcène Outaleb - Coopérative les Mimosas
Mackle-Ben Aknoun · Alger · DZ Algérie
T +213 21 913863 · F +213 21 913863
information@ottobock.fr · www.ottobock.fr

Otto Bock Egypt S.A.E.
28 Soliman Abaza St. Mohandessein · Giza · Egypt
T +20 2 37606818 · F +20 2 37605734
info@ottobock.com.eg · www.ottobock.com.eg

Otto Bock South Africa (Pty) Ltd
Building 3 Thornhill Office Park · 94 Bekker Road
Midrand · Johannesburg · South Africa
T +27 11 564 9360
info-southafrica@ottobock.co.za
www.ottobock.co.za

Americas

Otto Bock Argentina S.A.
Av. Belgrano 1477 · CP 1093
Ciudad Autónoma de Buenos Aires · Argentina
T +54 11 5032-8201 / 5032-8202
atencionclientes@ottobock.com.ar
www.ottobock.com.ar

Otto Bock do Brasil Tecnica Ortopédica Ltda.
Alameda Maria Tereza, 4036, Bairro Dois Córregos
CEP: 13.278-181, Valinhos-São Paulo · Brasil
T +55 19 3729 3500 · F +55 19 3269 6061
ottobock@ottobock.com.br · www.ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Canada
5470 Harvester Road
Burlington, Ontario, L7L 5N5, Canada
T +1 800 665 3327 · F +1 800 463 3659
CACustomerService@ottobock.com
www.ottobock.ca

Sucursal Otto Bock Cuba
Centro de Negocios Miramar
Edificio Jerusalem Oficina 112
Calle 3ra e/ 78 y 80.
Playa La Habana, Cuba
T +53 720 430 69 · +53 720 430 81
hector.corcho@ottobock.com.br
www.ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Andina Ltda.
Calle 138 No 53-38 · Bogotá · Colombia
T +57 1 8619988 · F +57 1 8619977
info@ottobock.com.co · www.ottobock.com.co

Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.
Prolongación Calle 18 No. 178-A
Col. San Pedro de los Pinos
C.P. 01180 México, D.F. · Mexico
T +52 55 5575 0290 · F +52 55 5575 0234
info@ottobock.com.mx · www.ottobock.com.mx

Otto Bock HealthCare LP
11501 Alterra Parkway Suite 600
Austin, TX 78758 · USA
T +1 800 328 4058 · F +1 800 962 2549
USCustomerService@ottobock.com
www.ottobockus.com

Asia/Pacific

Otto Bock Australia Pty. Ltd.
Suite 1.01, Century Corporate Centre
62 Norwest Boulevard
Baulkham Hills NSW 2153 · Australia
T +61 2 8818 2800 · F +61 2 8814 4500
healthcare@ottobock.com.au · www.ottobock.com.au

Beijing Otto Bock Orthopaedic Industries Co., Ltd.
B12E, Universal Business Park
10 Jiuxianqiao Road, Chao Yang District
Beijing, 100015, P.R. China
T +8610 8598 6880 · F +8610 8598 0040
news-service@ottobock.com.cn
www.ottobock.com.cn

Otto Bock Asia Pacific Ltd.
Unit 1004, 10/F, Greenfield Tower, Concordia Plaza
1 Science Museum Road, Tsim Sha Tsui
Kowloon, Hong Kong · China
T +852 2598 9772 · F +852 2598 7886
info@ottobock.com.hk · www.ottobock.com

Otto Bock HealthCare India Pvt. Ltd.
20th Floor, Express Towers
Nariman Point, Mumbai 400 021 · India
T +91 22 2274 5500 / 5501 / 5502
information@indiaottobock.com · www.ottobock.in

Otto Bock Japan K. K.
Yokogawa Building 8F, 4-4-44 Shibaura
Minato-ku, Tokyo, 108-0023 · Japan
T +81 3 3798-2111 · F +81 3 3798-2112
ottobock@ottobock.co.jp · www.ottobock.co.jp

Otto Bock Korea HealthCare Inc.
4F Agaworld Building · 1357-74, Seocho-dong
Seocho-ku, 137-070 Seoul · Korea
T +82 2 577-3831 · F +82 2 577-3828
info@ottobockkorea.com · www.ottobockkorea.com

Otto Bock South East Asia Co., Ltd.
1741 Paholyothin Road
Kwaeng Chatuchark · Khet Chatuchark
Bangkok 10900 · Thailand
T +66 2 930 3030 · F +66 2 930 3311
obsea@ottobock.co.th · www.ottobock.co.th

Other countries

Ottobock SE & Co. KGaA
Max-Näder-Straße 15 · 37115 Duderstadt · Germany
T +49 5527 848-1590 · F +49 5527 848-1676
reha-export@ottobock.de · www.ottobock.com